



Jahresbericht 2018/2019

Seit über 30 Jahren unseren
Kindern verbunden

WIR BEGLEITEN KINDER INS LEBEN

Vom Kindergarten bis zur Matura



Impressum:

Jahresbericht 2018/2019

Herausgeber und Rechtsträger:

Diakonieverein Salzburg
Hellbrunner Allee 51
5020 Salzburg
Tel. 0662 88 48 72-0
www.diakonie.cc

Kuratoriumsvorsitzende: Sybilla Aschauer
Geschäftsführung: Mag. Eva Kothbauer

Sämtliches Bildmaterial stammt aus dem Archiv des Diakonievereines Salzburg

Spendenkonto: Volksbank Salzburg
IBAN AT24 4501 0000 0010 4448 · BIC VBOEATWWSAL

Wir begleiten Kinder ins Leben. Vom Kindergarten bis zur Matura.

Zukunft ist kein Schicksalsschlag, sondern die Folge der Entscheidungen, die wir heute treffen. (Franz Alt)

Heute die richtigen Entscheidungen zu treffen, bedarf viel an Information und Wissen. Daher haben wir uns heuer in Kinderhaus und Schulen speziell den Themen Nachhaltigkeit, Ökologie und Gesundheit gewidmet. Ziel war es, unsere Kinder und Jugendlichen betreffend dieses Themenkreises zu sensibilisieren.

Unser Kinderhaus konnte das Salto-Bewegungsprojekt im letzten Jahr erfolgreich zertifiziert abschließen und konzentriert sich nun ganz auf den „Gesunden Kindergarten“. „Was Kinder betrifft, betrifft die Menschheit“ (Maria Montessori), es kann nicht früh genug mit Aufbauarbeit und Bewusstseinsbildung begonnen werden.

Auch unsere Neue Mittelschule widmete sich den Themen Ernährung und Gesundheit in verschiedensten Projekten. Unsere Orientierungsstufe hat sich diese Thematik ohnehin zum dauerhaften Schwerpunkt gemacht.

Intensiv mit dem Themenkreis „Natur, Ökologie und Umweltschutz“ hat sich unsere Volksschule beschäftigt. Gemeinsam mit den Eltern durfte auch ich an der Abschlusspräsentation teilnehmen und wurde ganz professionell von zwei Schülerinnen durch die Ausstellung geführt.

Der Umgang mit Ressourcen, Mobilität, Verpackungen und Müllentsorgung, u.ä. sind neben

den großen Umwelt- und Tierschutzthemen auch für unsere MORG Schüler ein Dauerthema. Wichtige Bereiche in denen jeder einzelne von uns seinen entscheidenden Beitrag leisten kann.

Eines der Highlights stellte sicher die Jubiläumsfeier anlässlich 10 Jahre MORG dar. Den Festvortrag hielt niemand geringerer als der Journalist und Filmemacher (Treibhäuser der Zukunft) Reinhard Karl.

Leider gilt es auch über Trauriges zu berichten, wie dem Krankheitsweg unserer NMS Schulleiterin Ilse Weindl. Sie war mit vollem Herzen und größtem Einsatz immer für die gesamte Schule da. Für jeden hatte sie ein offenes Ohr. „Ilse, wir werden dich sehr vermissen und hoffen, dass du uns daher noch oft besuchen kommst.“ Danke auch an ihre beiden Vertreter Bernhard und Gerhard und an das gesamte Kollegium. Zusammenhalt lernt man in Krisen am meisten schätzen!

Mit Dankbarkeit und viel Vorfreude auf das kommende Kindergarten- und Schuljahr mit zahlreichen Projekten

Eva Kothbauer (GF Diakonieverein)



Mag. Eva Kothbauer
Geschäftsführerin



Sybilla Aschauer
Kuratoriumsvorsitzende

Das Kinderhaus



Iris Schmid

Leitung Kinderhaus
Sonderkindergartenpädagogin
Montessoripädagogin

Karin Obermoser, MA

Gruppenführung AEG
Vormittagsgruppe, Montessoripädagogin

Franziska Speckmoser

Assistentin Kindergarten

Selina Haslauer

Assistentin Kindergarten und AEG

Jakob Hinterholzer

Zivildienstler

Mag. Isolde Farthofer-Schönhüt

Leitungsstellvertretung
Gruppenführung Kindergarten
Montessoripädagogin

Verena Muspach

Gruppenführung AEG
Nachmittagsgruppe

Katharina Fest-Lichtblau MBA

Assistentin AEG Vormittagsgruppe

Ida Golser

Pflegehelferin Kindergarten

Die Gemeinschaft soll im Kinderhaus immer wieder spürbar gemacht werden. Damit dies möglich gemacht werden kann, ist die Mithilfe und das Mitwirken der Eltern sehr wichtig.



Im religiösen Kirchenjahr versuchen wir immer wieder, Momente zu finden, die wir nicht nur mir den Kindern sondern mit der gesamten Familie spüren und feiern.

Dieses Jahr war neben der Feier des Hl. Martins auch der Nikolaustag ein großes Erlebnis für unsere Kinder. Wir gingen dem Nikolaus an der Hellbrunner Allee entgegen und er begleitete uns dann ins Kinderhaus.



Das Strahlen der Kinderaugen wird mir noch lange in Erinnerung bleiben und ich konnte auch an so manchen Emotionen der Eltern erkennen, dass sie für einen kurzen Moment wieder in ihre Kindheit zurückversetzt wurden.

Besonders bedanken möchte ich mich auch bei der Familie Hohensinn mit ihrem Wirtshaus „Zwettler´s“. Nach einem Besuch des Kasperls in der neuen Residenz wurden wir zum Mittagessen ins Wirtshaus eingeladen. Unsere Kinder haben dies sichtlich genossen.



Nachdem wir letztes Jahr das Projekt „Salto“ erfolgreich mit einer Zertifizierung abschließen konnten, sind wir nun mit unseren Kindern mitten im Projekt „Gesunder Kindergarten“. Es geht dabei darum, weiterhin das Gesundheitsbewusstsein sowohl bei Kindern als auch bei den Eltern und Mitarbeiter/Innen zu sensibilisieren.

„Liebe Oma Ingrid!“ Du bist seit vielen, vielen Jahren als ehrenamtliche Mitarbeiterin in unserem Kinderhaus tätig. Du besuchst uns jeden Freitag und spielst, liest und arbeitest mit unseren Kindern. Ich möchte dir dafür danken!!



Iris Schmid; Leitung Kinderhaus

Die alterserweiterte Gruppe



**Liam Beck, Alexis Böhm, Luisa Rosa Döllerer, Darian Degenhardt, Alica Gaál, Luisa Hohla,
Luise Jaeger, Philip Lunenburg, Theodor Pils Grün
Team: Katharina Fest-Lichtblau, MBA und Karin Obermoser, MA**

Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben sich zu offenbaren. (M.M)

Ausgehend von diesem Ausspruch ist es uns ein Anliegen, den Fokus auf das Alltägliche zu richten und dementsprechend die Umgebung des jungen Kindes und die dazugehörige pädagogische Haltung der Erwachsenen zu thematisieren. Grundlage für ein soziales, friedliches Miteinander und ein konzentriertes, zufriedenes Spiel der Kinder ist die aufmerksame Wahrnehmung der Bedürfnisse seitens der pädagogischen Fachkräfte, welche

die Kinder in ihrem Streben nach Selbständigkeit begleiten und die entsprechenden Materialien zur Verfügung stellen. Die Aufgabe und zugleich Herausforderung liegt im alltäglichen Wachsen und Werden und weniger im Angebot von stets angeleiteten Aktivitäten.



Das Streben nach Autonomie ist in vielen Bereichen des Tagesablaufes möglich und vor allem bei Kindern in dieser Altersgruppe ein elementares Ziel. Hier beispielsweise durch das selbständige Wasser-Eingießen, das Trinken aus einem Glas und schlussendlich die gemeinsame Freude über das Geleistete.

Auch das Erproben von Bewegungsabläufen auf unterschiedlichen Ebenen und in den verschiedensten Formen ist eine der grundlegendsten Interessen von jungen Kindern. Dabei ist es immer wieder erstaunlich, wie sicher, kreativ, mutig und selbstverständlich die Kinder die von uns angebotene Materialien verwenden.



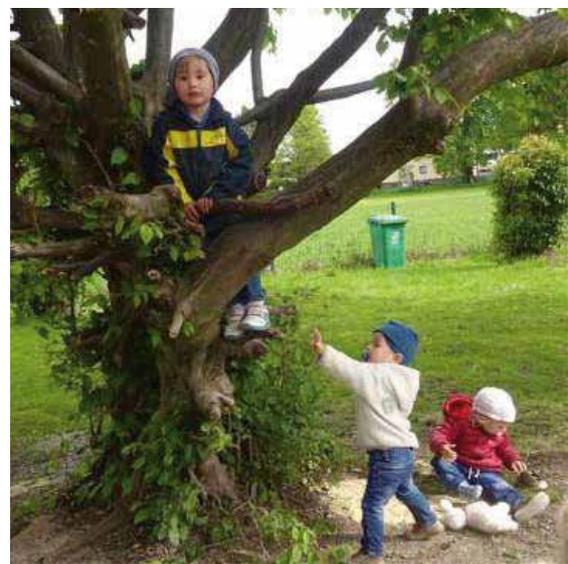
Anfangen von bodennahen Bewegungen, über erstes Experimentieren mit der eigenen Balance, bis hin zum Erklimmen von großen Höhen, erproben die Kinder ihre jeweiligen Möglichkeiten. Das Überqueren eines am



Boden liegenden Holzbrettes kann beispielsweise zu einer schwierigen und zugleich freudig-aufregenden Herausforderung werden, der sich die Kinder anhand ihrer Interessen und Fähigkeiten selbst stellen. Diese „Abenteuer“ sind in Begleitung einer Freundin bzw. Freundes und eines interessierten Erwachsenen eine wunderbare Möglichkeit, sich selbst als aktiven und autonomen Menschen zu erleben.



In weiterer Folge entstehen Kombinationen von Bewegung und Symbolspiel. Aus zusammengestellten Stühlen wird beispielsweise ein Zug, in dem ein- und ausgestiegen wird – was hier gar nicht so einfach wirkt. Je nach Spielinteresse und spielerischen Möglichkeiten können auf diese Weise Kinder unterschiedlichen Alters in Kontakt miteinander treten.



Umso größer erscheint die Freude über das Geschaffte, wenn das selbstgesteckte Ziel eigenständig erreicht werden kann, die Kinder uns interessierte Erwachsene an ihrer Freude teilhaben lassen und vielleicht auch von jüngeren Kindern dafür bewundert werden. Neben der intensiven Erkundung von Bewegung ist es weiter bemerkenswert zu beobachten, wie Kinder von ein bis drei Jahren sich ihre „Abenteuer“ im Spiel suchen und finden.



Es geht darum, Grenzen und Möglichkeiten auszutesten und für Gegenstände immer neue Verwendung zu finden. Die Kiste für Bausteine wird z.B. zur Sitzkiste.



Dabei sind die Kinder meist in völliger Konzentration oder treten auch schon mal in schelmischen Kontakt mit Erwachsenen, sodass es seitens dieser eine feine Abstimmung von Zurückhaltung und Nähe

braucht. Im freien Spiel ist es üblich, dass der Boden von Materialien übersät ist, die Kinder mit Transportieren sehr beschäftigt wirken und erste Spielkooperationen eingehen. Für uns Erwachsenen ist es berührend zu betrachten, wie viel Engagement, Bemühen, Mühelosigkeit und Freude am Spiel der Kinder erkennbar wird.



Diese Spielfreude zeichnet sich auch im Garten ab. Sand, Matsch und Wasser erweisen sich als spannende Materialien und lassen sich in vielfältiger Form kombinieren.



In weiterer Folge regt die umgebende Natur an, sich mit unterschiedlichen Fragen zu beschäftigen wie zum Beispiel: „In welchem Gefäß ist noch Regenwasser zu finden und wie bekomme ich es von da in die Gießkanne?“

oder „Aus welchen Teilen besteht eine Blume und schaffe ich es, die Blume in ihre einzelnen Bestandteile aufzuspalten?“

Nachdem die Natur aus erster Hand erlebt wurde, ist es in einem weiteren Schritt möglich, die gemachten Erfahrungen gemeinsam zu abstrahieren, also das Allgemeine im Besonderen zu erkennen. In diesem Fall werden die Jahreszeiten, insbesondere der Frühling, thematisiert und auf vielfache Weise und mehreren Ebenen erarbeitet.



Neben dem Aktiv-Sein sind Ruhephasen und das Essen ebenso ein wichtiger Bestandteil unseres Tagesablaufes. Auch hier ist der Wille der Kinder, selbstständig zu sein, in verschiedensten Ausprägungen erkennbar. Die Jüngsten haben den Wunsch, es den älteren Kindern bzw. den Erwachsenen gleich zu tun und verwenden altersadäquat das Besteck und bekommen Unterstützung, wo sie notwendig ist, zum Beispiel bei der passenden Konsistenz der Speisen.



Wenn Kinder zur Ruhe kommen, wählen sie ihre Positionen und Orte ihren Bedürfnissen entsprechend, mal abseits des Trubels, kuschelig weich, ein anderes Mal erhöht und mitten im Raum oder auch an auf den ersten

Blick ungewöhnlichen Orten, wie in einem Regal.



Es hat den Anschein, als wäre es an der Zeit, über das Geleistete nachzudenken, über gerade Erlebtes zu sinnieren.

All diese Erfahrungen können auf Grundlage der, bereits von Montessori vertretenen, passend vorbereiteten Umgebung erlebt werden, in welcher Kinder wachsen und sich uns offenbaren können. Für uns Pädagoginnen ist es eine Freude mitzuerleben, wie Kinder in Kooperation und Beziehung mit uns treten und uns so an ihrer Lebenswelt teilhaben lassen.

In diesem Sinne bedanken wir uns auch bei den Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir wünschen uns für das kommende Jahr weiterhin Spiel, Spaß und Freude.

Katharina Fest-Lichtblau, MBA und Karin Obermoser, MA

Die Kindergartengruppe



**Stefanie Baumann, Valerie Blümke, Constantin und Maximilian Böhm,
Anneli und Tapio Gajdon, Emilia Guerrero, Franziska und Georg Hohensinn,
Marie und Johannes Hohla, Niklas Kiraly, Sarah Lechner, Jonas und Emma Lindner,
Elias Perfahl, Valentin Pils Grün, David Sack, Leopold Schmid, Linus Strandberg, Mia Trapp,
Team: Mag. Isolde Farthofer-Schönhütl, Selina Haslauer, Franziska Speckmoser,
Ida Golser, Iris Schmid, Zivildienen Jakob Hinterholze**

„Die Freiheit unserer Kinder hat als Grenze die Gemeinschaft, denn Freiheit bedeutet nicht, dass man tut, was man will, sondern Meister seiner selbst zu sein.“

Maria Montessori

In diesem Kindergartenjahr haben wir Pädagogen uns primär zur Aufgabe gemacht, die Achtsamkeit des einzelnen Kindes stark zu unterstützen. Uns ist es wichtig, dass Kinder sich selbst lieben bzw. sich gegenüber

achtsam sind und kundtun, wenn sie etwas nicht wollen oder etwas besonders gerne machen wollen. Dies kann nur möglich werden, wenn das Kind sich selber gut spürt und wahrnimmt.

Die Motopädagogin Ing. Ortrun Heisler kommt wöchentlich in das Kinderhaus, um mit unseren Kindern speziell zur eigenen Körperwahrnehmung und wie nehme ich meine Spielpartner wahr zu arbeiten. Mit

großer Freude wird Ortrun von den Kindern erwartet.



Mit dieser Vorfreude gehen die Kinder dann auch an die vorbereiteten Einheiten heran.

Yogaeinheiten mit Lisa Bruzek unterstützen unsere Thematik. Die Kinder lernen durch ganz gezielte Übungen eine eigene Bewusstwerdung ihres Körpers. Sie lernen Techniken des Atmens kennen, die sie in ihren Alltag miteinbeziehen und anwenden können.



Das Team der Kindergartengruppe setzt Lernimpulse, um die gegenseitige Wertschätzung und das sich selber Einbringen in den Gruppenalltag zu stärken. Durch

biblische Erzählung im Jahreskreislauf und religiöse Geschichten wie „der Blinde Bartimäus“ lernen Kinder sich auf Situationen und Menschen die anders sind als sie selber sind, einzustellen und umzugehen.



Die Achtsamkeit ist für uns Pädagoginnen ein wesentliches Element der christlichen Erziehung. Denn nur wer sich selber liebt, kann seinem Spielpartner gegenüber achtsam und liebevoll reagieren und sein.

Dies spiegelt sich auch im pädagogischen Alltag wieder. So wird das Geburtstagsfest zu einem persönlichen Erlebnis. Das Geburtstagskind erfährt, dass es einzigartig, ein wirklicher „Schatz“ ist und die Kinder, die mitfeiern, erleben durch ihr Zutun, wie wichtig und schön es sein kann, für jemand anderen da zu sein und sich etwas zu überlegen.

Die Akzeptanz „Jeder ist so wie er ist“ liegt uns in unserem pädagogischen Alltag sehr am Herzen. Besonders im Spiel, in der Bewegung, in unserem schönen, großen Garten kommen die Kinder zu einem freien Tun. Sie wählen ihre Spielpartner und was sie gerne tun wollen selbständig aus. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie etwas konkret erreichen. Sie selber stecken sich oder gemeinsam ihre Ziele. Es werden Tunnel in unserer Matschanlage gebaut, aus Gras und Kornelkirschen entsteht eine Suppe, die im Weidenzelt serviert wird

oder man lässt die Seele baumeln in der Vogelneestschaukel.

Jeder findet das, was er braucht, heute und jetzt.



Im Gruppenalltag werden viele Themen wenn möglich mit dem speziellen Montessorimaterial erarbeitet. Momentan ist der Zahlenbereich bis 10 hoch interessant. Durch gezielte Beobachtungen und anschließender Darbietung von zum Beispiel Ziffern und Chips oder den Sequintafeln haben auch sehr junge Kinder bereits die Möglichkeit, sich mit Zahlen auseinander zu setzen.



„Sprache öffnet viele Tore“. So sind wir nun bereits das zweite Jahr eine der Einrichtungen,

die ganz gezielte Sprachförderung in den Alltag mit den Kindern umsetzt. Rollenspiel und Bilderbücher gehören zu unseren Alltag. Hier sind die Kinder in ihrem Element.



Ganz gleich, welches Thema wir aufarbeiten. Sobald Rollenspielmöglichkeiten vorhanden sind, wird dies von den Kindern gerne genutzt. Gerade unsere Kinder mit Inklusionshintergrund werden hier sehr intensiv und gerne von allen Kindern in das Spiel mit eingebunden. Jeder bringt sich mit seinem Können, seinen Ideen und seinen Möglichkeiten ein. Es entstehen immer neue Ideen die Kinder gerne weiter ausspielen.

Das Spielzeugmuseum bietet uns weiterhin an, ihr „Strandgut“ zu besuchen. Gerade wenn die Kinder einige Wochen lang wöchentlich die Gelegenheit zum freien Spiel mit Sand bekommen, merkt man die Losgelöstheit und Entspannung der Kinder. Es wird gemeinsam intensiv gearbeitet.

In der Hoffnung, jedem Kind das zu geben was es braucht:

„Was Kinder betrifft, betrifft die Menschheit“.

Maria Montessori

Mag. Isolde Farthofer-Schönhütl
Gruppenführung Kindergarten

Evangelische Volksschule



Das Team der Volksschule

Edith Steiner-Würfl, Leitung, B-Klasse

Ulli Schober, A-Klasse

Ariane Steyrer-Rösch, A-Klasse

Gerti Landauer, B-Klasse

Daniela Kafka-Traun, B-Klasse

Julian Leixnering, C-Klasse

Daniela Steger, C-Klasse

Bernadette Widerin, 4. Klasse

Christian Bruckmüller, 4. Klasse

Elvira Hodzic, Küche

Felix Ebner, Nachmittagsbetreuer

Verena Mernik, Sekretärin

Inge Heber, Sehbehindertenlehrerin

Katharina Achamer, Beratungslehrerin

Theresia Denifl, Lehrer in allen Klassen

Barbara Schwarzenbacher, Religion rk

Anna Schober, Religion ev.

Lukas Dämon, Zivildienstler

Monika Niedermüller, Pflegerin

Anette Lahey, Pflegerin

Katharina Mayrhofer, Pflegerin

Kerstin Pichler, Pflegerin

Susanna Dürnberger, Pflegerin

Martin Haselwallner, Hauswart

Sonja Muttenthaler, Nachmittagsbetreuerin

Friderike Mauracher, Sehbehindertenlehrerin

Victoria Modl, Sprachheillehrerin

Höhepunkte des Schuljahres

Gleich nach den ersten Schulwochen besuchte die ganze Schule das Schloss Hellbrunn und die Wasserspiele. Wir bekamen eine Spezialführung, durch die wir ganz besondere Plätze besuchen konnten. Schon der Weg nach Hellbrunn war ein besonderer!



Und die Schätze dieses Ortes haben uns alle begeistert!



4 Mal kamen Musiker und Musikerinnen der Camerata Salzburg zu unseren „Dritties“ unter dem Titel „Papageno geht in die Schule“. Das



Hauptthema waren Gefühle in der Musik. Gemeinsam wurden Ursachen untersucht, warum wir weinen, warum wir vor Freude

jauchzen oder vor Angst erschauern und wie Musik diese Gefühle hervorruft.



Außerdem durften die Kinder zu Komponisten werden und mit verschiedensten Klängen experimentieren. Die Musiker haben diese Kompositionen aufgegriffen und sofort interpretiert.



Es waren wunderbare Stunden mit diesen vier Musikern und Musikerinnen und unser großer Dank gehört Nanni Malm, die diese Stunden liebevoll konzipiert hat und den Kindern und Lehrern gemeinsam mit ihren drei Kolleginnen und Kollegen dieses wunderbare Musikerlebnis gegönnt hat!

Bei herrlichem Wetter machte sich die ganze Schule auf zum Skifahren auf den Obersalzberg.



Es war ein Vergnügen für alle Beteiligten!



Ein großes Projekt hat das ganze Schuljahr durchzogen: „Natur- Ökologie- und Umweltschutz.“ Den Start machte eine Biologin, Sophie Nießner, die uns viel Grundlegendes über unsere wunderbare Natur erzählte.



Anschließend ist sie mit jeder Klasse in die Au gegangen und hat uns vieles vor Ort gezeigt. In den Klassen wurde Spannendes zum Thema Mülltrennung, Müllvermeidung, die Bienen usw.

erarbeitet. Bei einem großen Schulprojekt im Mai haben wir uns dann 10 Tage lang intensiv mit den Themen Wald und Bäume, Nationalparks, Kräuter, Erde bzw. Kompost, mit allem, was da so kriecht und dem Thema Plastik auseinandergesetzt. Sophie Nießner hat uns jeden Tag in der Früh viel Grundlegendes erzählt.



Eine Abschlusspräsentation, bei der die Kinder ihre Eltern durch die Ausstellung geführt haben und ihnen alles erklärt haben, hat das ganze abgerundet.



Unsere langjährige Mitarbeiterin und Seele des Hauses Monika Niedermüller – Pflegerin seit 20 Jahren – ist in Pension gegangen. Sie hat weit über das geforderte Maß hinaus die Kinder in liebevollster Art und Weise unterstützt und begleitet und war auch immer für uns Lehrer da. Wir werden sie sehr vermissen und wünschen ihr alles Gute

A Klasse



**Alena Sommerauer, Bruzek Sophia, Florentina Tarquini, Nathan Schabus, Jakob Sax ,
Juna Keyser, Alexander Kölblinger, Moritz Weixelbaumer, Hannah Klein, Arman Seyedain,
Felix Harml, Sebastian Baumann, Julian Kronschläger, Patrick Markus, Luca Lanner,
Maximilian Grundbichler, Victoria Gfrerer, Paul Reischl, Matteo Lindenthaler, Mia Etzer,
Emilia Aichinger, Lena Farkas,**

Team: Ulli Schober, Ariane Steyrer- Rösch, Zivildienen Lukas Dämon

Projekt „Berufe“

Im Rahmen unseres Projektes „Berufe“ durften wir einen Vormittag in der Stiegl Brauwelt verbringen. Wir haben verschiedene Berufe kennen gelernt und durften durch die Sudhäuser gehen. Das war sehr spannend! Am besten hat uns das Kino gefallen und die leckere Jause.



Theater

So wie jedes Jahr haben wir wieder unser eigenes Theaterstück erarbeitet. In diesem Schuljahr haben wir uns jedoch Unterstützung von Angelika Niederreiter geholt. Sie hat uns in die Welt der Pantomime und der Clownerie eingeführt. Zum Schluss der intensiven Proben, haben wir das Stück den Eltern, Familie und Freunden vorgespielt.

Es war ein gelungener Auftritt!



Die Biene

Im Rahmen unseres Schulprojektes „Naturschutz & Ökologie“, haben wir uns in der Klasse mit der Biene beschäftigt. Unsere Studentin Kristin hat uns tolle Sachen aus der Imkerei ihres Vaters mitgebracht. Wir haben Wachskerzen gerollt, Honigbrote gegessen und viel über die Biene und ihren Lebensraum gelernt.



Allerlei

Neben all den tollen und spannenden Projekten genießen wir den gemeinsamen Schulalltag. Wir malen und kochen gemeinsam, haben Spaß und lachen zusammen. Manchmal schwingen wir sogar das Tanzbein - denn auch Spaß muss sein!



B Klasse



Sophie Aigner, Kenny Baldenko, Paul Blaßnig, Letizia Bodmer, Tizian Brandl, Dominik Deri, Vinzent Deutenhauser, Luise Ebner, Caspar Ghezzi, Ida Griessner, Sara Iacono, Nora Jakob, Laura Lanzinger, Emma Lehner, Tabea Loos, Paul Pabinger, Linda Reibhorn, Sebastian Scharfetter, Emilia Schilchegger, David Schuster, Noah Turek, Maya Wagner, Aurelio Zotti,
Team: Theresia Denifl, Anette Lahey, Daniela Kafka-Traun, Gertraud Landauer, Edith Steiner-Würfl

Verstärkt durch sieben neue Kinder begann die B-Klasse ein neues Schuljahr! Sehr rasch bildeten sich Freundschaften, die sich das ganze Jahr über in vielen Blödeleien, Spielen,



Gemeinschaftszeichnungen aber auch ganz tollen Arbeitsteams zeigte.



Passend zum heurigen Jahresthema „Ökologie und Nachhaltigkeit“ erlebten wir nicht nur mit der Biologin Sophie Niessner viele tolle Stunden im Wald.

Wir besuchten die Schranne und kochten Gemüsesuppe, Obstsalat und Apfelmarmelade, die wir im Laufe des Schuljahrs immer wieder zur Jause genossen.



Intensiv beschäftigten wir uns mit dem Thema „Kuh“ und stellten selbst Lebensmittel wie Butter, Jogurt und Frischkäse her. Leider gab unsere Gummikuh in der Klasse aber nur Wasser!



Auch heuer waren wir wieder mit einem Trainer im Hallenbad. Am Ende trauten sich wirklich alle hinein und tauchten sogar unter. Viele konnten ganze Längen im tiefen Becken schwimmen.



Die Schneemassen des Winters lockten alle Klassen gemeinsam hinaus nach Obersalzberg, wo wir bei strahlender Sonne einen herrlichen Rodel- und Schitag verbrachten.

Mit dem Verein Südwind erlebten wir einen Schokoworkshop (die selbstgemachte Schokocreme schmeckte wirklich lecker) und einen Baumwollworkshop.



Im Frühling probten wir fest am Theaterstück „Das Städtchen Drumherum“. Die Aufführung vor den anderen Klassen, Kindergartenkindern und Eltern ist immer etwas ganz Besonderes. Und natürlich verbrachten wir auch wieder zwei gemeinsame Tage mit Übernachtung, diesmal auf der Schwarzenbergalm!

C Klasse



Sophia Lanzendorfer, Matthias Bachler, Marlene Blümke, Yul Gerschpacher, Kiano Zimmermann-Wanko, Daniela Steger (Lehrerin), Tobias Zeller, Dominik Hokke, Ioana Isak, Lukas Aigner, Leo Reitinger, Laetitia Trapp, Daniel Rihar, Noah Satori, Raphael Kammerlander, Jolanda Aichinger, Tristan Brandl, Anouk Gonzalez, Chiara Stuber, Daniel Schwarzl, Niklas Wagner, Antonia Steiner

Team: Daniela Steger (Lehrerin), Julian Leixnering (Lehrer) Katharina Mayrhofer (Pflegerin)

Erste Hilfe Kurs

Im Jänner hatten wir Besuch von einem Rettungssanitäter und einem Arzt in unserer Klasse. Da wir im Sachunterricht das Thema „Notfall“ behandelten, haben wir zum Abschluss einen Erste-Hilfe-Kurs gemacht. Dabei lernten wir, welche Telefonnummern wichtig sind, worauf man bei einer stabilen Seitenlage achten muss und wie man bei Nasenbluten den Kopf halten soll – nach vorne und nicht nach hinten, da man sonst Blut schlucken kann. Danke für den informativen und spannenden Kurs mit euch, Christan und Robert!



Lesenacht

Jedes Schuljahr dürfen wir einmal in der Schule übernachten. Wir schlafen mit unseren Schlafsäcken in der Klasse, spielen und lesen. Dieses Jahr hatten wir sogar am gleichen Tag Kaugummi- und Kuscheltiertag. Am nächsten Tag gingen wir ins ORFF-Institut und sahen uns ein Theaterstück von der 4. Klasse an.



Turntrainer

Für eine gewisse Zeit besuchte uns einmal in der Woche unser Turntrainer Stephen von der Sportunion Salzburg. Er kommt vom Judo und zeigt uns ganz tolle Übungen. Zum Beispiel, wie man sich richtig abrollt, wenn man plötzlich hinfällt oder auch verschiedene Judo-Griffe. Dazu erklärt uns Stephen immer wichtige Aufwärmübungen, damit sich keiner weh tut.



Dschungel-Buch Theater

Am Ende des Schuljahres haben wir noch ein Dschungel-Buch Theater gemacht. Es wurde die Geschichte besprochen, Rollen eingeteilt und geprobt. Am Foto kann man sehen, dass wir sehr fleißig waren und viel Spaß hatten. Bei der Aufführung waren wir zwar am Anfang nervös, aber wir bekamen einen großen Abschlussapplaus. Ende gut, alles gut.



4. Klasse



Aurelia Brandl, Klara Bruzek, Juliana Dankl- Schmuck, Luca Eder, Antoina Gfrerer, Nico Gimpl, Valentin Griessner, Florian Hattinger, Theresa Kahr, Elias Kafka, Bernhard Lanzendorfer, Maja Lehmann, Margarethe, Malm, Max Pabinger, Emilia Perl, Fabian Reischl, Mathilda Rucker, Ida Tauderer, Lena Turina, Bastian Voggenberger, Vivan Winkler, Madita Würz, Valerio Zotti; Team: Susanna Dürnberger, Bernadette Widerin, Kerstin Pichler, Christian Bruckmüller, Monika Niedermüller;

Wie jedes Jahr eröffneten wir das Schuljahr mit den Kennenlertagen in Berndorf. Im Jungscharheim angekommen, durften wir gleich unsere Zimmer beziehen und anschließend im großen Garten Fußball spielen. Nach dem Mittagessen, das ein paar Kinder gekocht hatten, machten wir eine lustige Märchenwanderung. Wir lernten viel über die



Hexe vom Haunsberg. Den Rest des Tages verbrachten wir im Garten. Nach dem Abendessen sangen wir noch Lieder und danach gingen alle schlafen. Am nächsten Tag

frühstückten wir noch und danach fuhren wie auch schon wieder zurück zur Schule.

Seit Februar 2019 hatten wir das Vergnügen, gemeinsam mit einigen Studentinnen jeden Mittwoch in der ersten Stunde mit dem ORFF-Institut zusammen zu arbeiten. In diesen Einheiten sangen wir viel und hatten große Freude am Theaterspielen.



Gemeinsam bereiteten wir eine abschließende Theateraufführung mit dem Titel „Die Zeitmaschine“ vor. Diese führten wir der ganzen Schule und unseren Eltern Mitte Juni vor. Die Zusammenarbeit machte uns sehr viel Spaß.



Die Radfahrprüfung war für uns alle ein großes Thema. Als wir in der Früh von unseren Eltern zum Stölzlpark gebracht wurden, war die Stimmung sehr angespannt. Doch das änderte sich schnell, da die Polizisten sehr nett waren.

Wir starteten mit der praktischen Prüfung. Zehn Kinder mussten dafür jeweils ein Fahrrad zum Startpunkt schieben.



Nachdem alle die Prüfungsstrecke abgefahren hatten, begann die theoretische Prüfung. Zum Schluss wurde das Ergebnis verkündet: „GESCHAFFT!“ Wir waren alle sehr erleichtert und bekamen danach sogar noch ein Eis.



Die Vorfreude auf die Schullandwoche war bereits sehr groß! Von 20.5.-24.5. fuhren wir nach Piesendorf im Pinzgau. Dort wohnten wir im Jugendhotel Notburgahof. Es gab ein tolles Freigelände mit Beachvolleyball, Fußballplatz und vielem mehr. Wir besuchten die Krimmler Wasserfälle und das Nationalparkzentrum in Mittersill! Es war ein tolles abschließendes Erlebnis!

Chor der Evangelischen Volksschule



Auch in diesem Schuljahr platzte die B-Klasse wieder fast aus allen Nähten, wenn 51 Kinder zur Chorstunde hereinkamen! Mit viel Schwung und Spaß wurde gesungen und geklatscht und ein bisschen Theorie gelernt. Passend zu den Texten dachten wir uns viele Bewegungen aus und begannen, Ideen für das Theater-Chorstück zu sammeln. Das heurige Motto lautete: „Was an einem langen Tag...2“!
Vom Aufstehen bis zu Schlafengehen wird es nie langweilig, allerhand passiert da, und selbst in der Nacht ist keine Ruh! All dies durfte unser großes Publikum beim alljährlichen

Chorkonzert im Turnsaal erleben! Vielen Dank



unseren sangeslustigen und theaterspielenden Chorkindern!

Wir freuen uns auf das nächste Jahr mit euch!
Julian Leixnering und Gerti Landauer

Aus dem religiösen Schulleben der VS

Alle Jahre wieder ist es ein sehr spannender Prozess, wie sich die Schulanfängerinnen und Schulanfänger in die A, B und C Klasse integrieren. Jedes Jahr entwickelt sich eine neue Klassengemeinschaft, in der jedes Kind einen guten Platz findet. Passend zu unserer Themenserie „Jesus holt uns in die Mitte“ haben die Kinder viel über Menschen gehört, die am Rande der Gesellschaft stehen.



Im Rahmen dieser Themenreihe setzen wir uns mit ausgewählten Heilungsgeschichten aus

dem NT auseinander. Den Anfang macht die Perikope: Jesus heilt den Gelähmten. Die Kinder bauen die Geschichte mit Stäbchen mit.



Jesus heilt den Blinden Bartimäus. Im Sitzkreis haben die Kinder überlegt: „Was macht unser Herz froh und bunt?“. Das bunte Herz zeigt die Gedanken und Äußerungen der Kinder wieder.



Im Heft gestalten sie auf individuelle Weise ihr eigenes Herz.





In der 4. Klasse starten wir zu Schulbeginn neu zusammengewürfelt im Religionsunterricht. Neue Freundschaften entstehen und das bunte Freundschaftsnetz symbolisiert die tragfähige Gemeinschaft.



Der Religionsunterricht findet einmal in der Woche statt. Das heißt, dass die Kinder uns Religionslehrerinnen nicht täglich an der Seite haben. Zu Beginn unseres Unterrichts hilft uns daher beim Ankommen, in die nicht alltägliche Stunde, unser Anfangsritual. Der immer gleiche Ablauf im Ritual nutzt allen Kindern, vor allem neuen Kindern und Kindern mit besonderen Bedürfnissen, anzukommen und diese Stunde zu einer vertrauten Oase zu machen. Und so läuft es ab:

Die Kerze darf in der 4. Klasse von den Kindern selbst angezündet werden. Der Ton der Klangschale eröffnet und beendet das Ritual und sorgt für Stille.



Vor und nach dem Gebet singen wir gemeinsam ein Lied, das von den Kindern ausgewählt wird. Das Gebet wird aus dem Gebetsschatz ausgesucht, vorgelesen und das liebevoll gestaltete Bild im Kreis gezeigt. Im Laufe der Jahre wächst der Gebetsschatz an. Die Kinder formulieren die Texte und zeichnen passende Bilder dazu. Am Ende der Volksschulzeit dürfen sie ihre eigenen Gebete mit nach Hause nehmen.



Evangelische Neue Mittelschule



Das Team der Neuen Mittelschule

Ilse Weindl, Leitung

Bernhard Spiß, Gerhard Berger

(Leitungsstellvertreter)

Maria Weikinger (KV, 1. Kl)

Hildegard Seiwald (D, WEK)

Astrid Hohla (E, BE, WEK)

Christina Höck (KV, 2. Kl)

Kurt Wölflingseder (KV, 2. Kl)

Anita Klampfer (M, GW)

Rene Suppan (D, GW)

Michaela Krismer (KV, 3. Kl)

Max Brandl (M, PH, CH, EH)

Dagmar Schlegel (KV 4. Kl)

Julia Hutzinger (Sonderpäd. 4. Kl.)

Robert Allmer (KV 4. Kl)

Singola Eder (EH, WEK)

Waltraud Kaserbacher (REL)

Susanne Lechner-Masser (REL)

Elke Weber (BE, WEK, EH)

Katharina Achammer (Beratungslehrerin)

Margit Heigerer (Betreuung)

Ruslana Tomas (Betreuung)

Martina Steindl (Betreuung)

Gerlinde Eckschlager (Betreuung)

Maria Quiyen Jenny (Freizeitbetreuung)

Luisa Pichlmüller (native speaker)

Lenard Deutsch (Zivildienstler)

Verena Mernik (Sekretariat)

Renate Marx (Betreuung)

Martin Haselwallner (Hauswart)

Suada Becirovic (Küche)

Mirsada Vrbanjac (Reinigung)

Sedina Catic (Reinigung)

Unser Schuljahr

So wie jedes Jahr begann unser Schuljahr mit sehr schönen Kennenlertagen in Radstadt. Als Schulgemeinschaft profitieren wir das ganze Jahr von diesen erlebnisreichen Tagen, an denen wir ganz besonders die Kinder der neuen ersten Klasse willkommen heißen.



Leider lief es dann im Herbst nicht so weiter, wie wir uns das alle vorgestellt hatten, ein Schicksalsschlag, die schwere Erkrankung unserer Direktorin Ilse Weindl traf uns recht unvorbereitet. Anfangs gingen wir noch von einer Genesungszeit von fünf bis sechs Monaten aus, daraus wurde dann das ganze Schuljahr und nun wissen wir, dass Ilse ihre ganze Kraft braucht, um wieder gesund zu werden und um Pensionierung angesucht hat. Wir werden uns von Ilse verabschieden, wenn es ihre Gesundheit wieder zulassen wird.

Bedanken möchte ich mich jetzt schon bei ihr, Ilse fehlt uns in vielen Bereichen, oft merkt man das erst, wenn jemand nicht mehr da ist. Sie war von früh bis spät in der Schule, das ganze Jahr merkte und lernte ich nach und nach, was es alles zu tun und zu erledigen gibt.

Gerhard Berger und ich bildeten eine gemeinsame „Übergangsdirektion“, durch die kompetente Hilfe von Gerhard und die „Duldung“ des Direktoren-Stellvertreter-Teams seitens der Bildungsdirektion, waren wir so etwas wie eine

„Expertenvertretung“ für Ilse. Vielen Dank an Gerhard, ohne dessen Erfahrung und Umsicht dieses Schuljahr wohl nicht so gut gelaufen wäre.

Vielen Dank an alle Kolleg*innen! Die Vertretungsaufgaben in der Direktion konnten nur deshalb so gut funktionieren, weil alle mitgeholfen haben, immer dorthin zu schauen, wo es notwendig war und in vielen Situationen als Team zusammengerückt sind.

Damit all diese Rädchen, die da laufen, so gut ineinandergreifen, müssen auch die Schülerinnen und Schüler mitmachen. Ihnen gebührt auch ein großes Dankeschön, für die Selbstverständlichkeit, mit der der Schulalltag gemeistert wurde, dass Änderungen und Personen, die uns aushelfen, akzeptiert wurden und für dieses angenehme Miteinander, das diese Schule ausmacht.

Last but not least bedanke ich mich bei den Eltern, oft war da einfach nur ein Anrufbeantworter zu hören, wenn Gerhard und ich im Unterricht waren, manchmal dauerte es etwas, bis alles erledigt werden konnte. Trotzdem war keine schlechte Stimmung zu spüren, danke für eure Geduld, Mitarbeit und für das Vertrauen, dass wir als Team alles für die Schule und die Kinder tun, was für uns möglich und schaffbar ist. Vielen Dank auch für die Unterstützung und Mitarbeit, die wir von vielen Eltern erhalten haben.

Ich wünsche allen, die an unserem Schulleben teilnehmen einen schönen und erholsamen Sommer.

Bernhard Spiß

1. Klasse



Yohannes Alemu, Timon Bachi, Maja Blaßnig, Kilian Brandl, Aurea Braumann, Cora Buchbauer, Zoe Buchmann, Julia Glück, Yara Hansbauer, Jakob Keppl, Jakob Kölblinger, Samuel Lahey, Santina Lebisch, Lennart Malm, Konstantin Memmer, Ronja Narda-Meyer, Hiva Nazari Salari, Raoul Peithner, Sophia Pogadl, Daniel Reischl, Janne Resch, Julia Santner, Leon Vitzthum, Tabea Wagner, Dominik Zeller

Klassenvorstände: Maria Weikinger und Bernhard Spiß

Pensenbuch

Jeder Schüler
Buch vom Jahr
Jedes Fach genau geordnet
Rückblick

Linztag

Neues entdecken
Keiner ist allein
Wir alle gehören zusammen
Team

Märchen

Selbst erfunden
Kreativ und frei
Viele sind sehr spannend
Geschichten

Jause

Gutes Essen
Jeden Tag frisch
Schmeckt meistens sehr
Pause

Klassenrat

Themen finden
Gemeinsam Probleme besprechen
Alle überlegen und diskutieren
Lösungen

Gemeinschaft

Erste Klasse
Lernen, singen, lachen
Zusammen viele Dinge machen
Alltag



Projektstage

Theater spielen
Die Natur erleben
Auf der Schwarzenbergalm bewegen
Juhu!

Integration

Alle Kinder
Sind füreinander da
Wir alle sagen JA!
Unterstützung



Chor

Viele Lieder
Jetzt oder nie
Singen, tanzen und schauspielern
Musical



Freiarbeit

Freie Auswahl
Leise fleißig arbeiten
Karten, Spiele, Materialien, Arbeitsblätter
Punktgenau!



Biologieprojekt

Regionales Frühstück
Am Acker mithelfen
Das Mülleck schön gestalten
Ernten!



2. Klasse



Anmasser Nina, Atabong Tyrique, Bader Schiess Valentin, Baumann Max, Benda Lilian, Blechert Lou, Bobocevic Aleksandar, Brunbauer Jakob, Buchbauer Caspar, Eder Nico, Forsthuber Leonie, Haslauer Helena, Kühr Joy, Lehrer Philipp, Manzl Cosima, Pichler Raphael, Reitsamer Lena, Schreyer Joachim, Schuster Sarah, Sharma Dev, Steger Arianna, Stöffler Nic, Thonhauser Julius, Wiesinger Salvador, Zehentmayer Michaela
Klassenvorstände: Christina Höck, Kurt Wölflingseder

Adventkranzbinden

Noch rechtzeitig, bevor der Dezember Einzug gehalten hat, traf sich die 2. Klasse, um gut 30 Adventkränze zu binden und zu verkaufen.

Mithilfe der Eltern und begleitet vom würzigen Duft der Tannenzweige/Zimtstangen waren die Kränze pünktlich zum Elternsprechtag fertig.

Domquartier

Im Rahmen des BE-Unterrichts besuchten wir an zwei Vormittagen das Domquartier. Ein

Workshop beschäftigte sich mit digitaler Bildbearbeitung – wir setzten uns selbst in alten Gemälden in Szene. Bei unserem zweiten Termin entwickelten und erstellten wir Trickfilme, die als Ausgangspunkt Gemälde der Residenzgalerie hatten.

Schitag

Unser Schitag in Zauchensee war ein echter Glückstreffer. Nach drei Tagen Schneefall kam pünktlich die Sonne und ließ das Pulver glitzern. So konnten wir einen Tag lang powervoll

Sport betreiben und eine Ladung Spaß haben. Auch die AnfängerInnen fuhren Schi und eine Snowboardgruppe war ebenso organisiert.



Henne oder Ei?

Tierischen Zuwachs gab es bei uns im Herbst - Seidenhuhn "White Chocolate" hatte sich zum Brüten in unserer Klasse eingefunden. Zuvor saß sie bereits 11 Tage auf den ersten Eiern, die sich bis zum Übersiedlungstermin auf 14 Stück vermehrten.

Nach 23 Tagen war das erste Küken geschlüpft – insgesamt erblickten fünf Küken das Licht der Welt, wovon vier überlebten. Zwei davon besuchten uns im April wieder – nun schon als ausgewachsene Hennen.

Waldtag

Schon im Oktober nahmen wir den Mischwald in Aigen unter die Lupe. Die Kenntnisse über heimische Laubbäume wurden getestet und erweitert, Führen und Geführt werden wurde erprobt und auch der Bildnerische Unterricht kam nicht zu kurz (Rindenfrottage zum Mitnehmen für den Klassenraum).

Einige von uns durchquerten schlussendlich eine kleine Höhle, wobei wir über das "Hexen-

loch" einsteigen mussten. Nach sechs Stunden zurück beim Schulhaus brauchte uns niemand mehr zu erklären, wie wertvoll ein heimischer Wald ist.

Bistrica

Im Mai verbrachte die 2. Klasse eine sportlich-kreative Woche im Werkhof Bistrica in Kärnten. Beim Töpfern und an riesigen Webstühlen konnten wir unserer Phantasie freien Lauf lassen. Ein buntes Sportangebot und gemeinsame Aktivitäten rundeten eine gelungene Woche ab.



Mehlwürmer

Stimmt es, dass in der 2. Klasse der Wurm drin ist? Zwei Mal nein, es sind an die 700 und es sind keine Mehlwürmer, sondern Larven des Mehlkäfers!

Im Rahmen des Biologieunterrichts wollten wir live mitbekommen, wie sich viele Insekten mit Metamorphose entwickeln: (Ei, Larve, Nymphe, Imago).

Einmal pro Woche wurden die Larven gezählt, später auch die Puppen (Nymphen) und schließlich auch die ersten Käfer (Imagos).

3. Klasse



Bebek Maximilian, Brandstätter Simona, Feil Jakob, Frauenlob Johanna, Griessner Finn, Harmi Benjamin, Helminger Miriam, Kapeller Sophie Marie, Kolmbauer Clemens Emanuel, Kozousek Isabella, Ladinig Felix, Lehner-Moyses Michael, Reitenbach Fabian, Resch Tabea, Reschenhofer Florian, Rudholzner Lorenz, Schütze Clara, Schwaiger Sahra Michelle, Schwarz Nathanael, Spiß Felix, Stadler, David, Stainer Leonie, Suppan Julian Elias, Wagner Daniel

Klassenvorstände: Michaela Krismer, Gerhard Berger

Die vielen spannenden Aktivitäten der 3. Klasse sind heuer auf originelle Art und Weise in einer umfassenden Aufstellung von „A“ wie Auftritt und „M“ wie Musical **Jetzt oder nie** bis „Z“ wie Zeugnisse zusammengefasst und alle SchülerInnen und PädagogInnen werden sich gerne an die tollen Erlebnisse erinnern.



- A Auftritt: Zistelalm, älter g'scheiter werden
- B Bäckerei Pföß, Biobauernhof, Balladenprojekt



- C Chorausflug, Caritasschülerin Noemi
- D Dumbraveni Video; Demonstration Friends for Future
- E English Theatre: Little Prince
- F Firma Maco, Fußballturnier
- G Green Basket, Girls' and boys' day, Glasenbachklamm
- H Halbe Helden, Hangar 7, Herbstferien
- I I am from Austria, immer gut drauf
- J Julia Baby
- K KEL-Gespräche, Kochen, Kuchenprojekt, Kloproblem
- L LehrerInnenbistro
- M Musicalprojekt: Jetzt oder nie
- N Neue SchülerInnen: Clemens und Leonie
- O ORF Küniglberg
- P Parkhotel Brunauer, Projektwoche: Poetry Slam – Südamerika
- Q Quiyen Jenny Maria, unsere nette Freizeitbetreuerin
- R Radstadt Schulbeginntage; Religion Susanne
- S Schönbrunn, Servus TV, SN, Smart World, Sporttag
- T Talente Check
- U U-Bahn fahren, ultraanstrengende Tests
- V Viel neues Wissen, Vertrauenslehrerin Katharina
- W Wien kennenlernen, Wir tun was
- X Xilef - Nachfolge von Julia, Mr. X
- Y Yes, we can! Ytterium, Yolo
- Z Zeugnisse

Unsere Wienwoche vom 03. – 07.06.2019

Bericht von Miriam Helminger

Bahnhof 07:45:

Alle sind anwesend, voll bepackt mit Gepäck, nur der Zug denkt sich „ne, ich komm‘ mal eine Stunde später“ – unser ganzer Zeitplan wird nach hinten verschoben.

Also schlagen wir uns in Wien zuerst die Bäuche mit Pizza voll. Nach einem kurzen Abstecher in Schönbrunn ist wieder mal unsere Lieblingsbeschäftigung an der Zeit: Essen! Ein abendlicher Spaziergang beim Stephansdom und dann geht es ab ins Bett. Naja, zumindest in unserem Zimmer.

Frühstück 07:15:

Nach dem Frühstück schauen wir uns ein paar alte Leichen aus dem 17. Jahrhundert an. Nur noch eine interessante Führung durchs Parlament, das sich zur Zeit in der Hofburg befindet, und wir können wieder essen!

Statt eines Verdauungsschläfchens nach dem Mittagessen im Deewan gibt es einen Verdauungsspaziergang entlang der Ringstraße.



Am Abend das Highlight „I am from Austria“ im Raimundtheater.

08:45 ORF

Danach erstmal ein bisschen Naschen am

Naschmarkt. Ein schönes Picknick, das eigentlich auf der Donauinsel sein sollte, findet dann doch im A&O, unserem Hostel statt.

Dann unsere große Chance abzuhaufen – wäre da nicht Miste X, den wir fangen müssen!

07:30 Frühstück



Nach einem Check wie es um die Seestadt Aspern steht, suchen wir die nächste Gelegenheit zum Essen. Der Tag endet im Prater, wo wir uns alle prächtig amüsieren, nachdem wir uns wieder einmal eine Pizza genehmigen.

08:00 Frühstück

Der Besuch des NHM oder des KHM ist ein würdiger Abschluss der Wienwoche. Wir müssen nur noch den Zug erwischen, uns von Wien verabschieden und viel, wirklich viel Schlaf nachholen.

4. Klasse



Tobias Baumann, Emil Blaschek, Leonie Brunbauer, Luca di Feo, Katharina Geier, Dorian Gutmann, Ben Hadenfeldt, Severin Kapferer, Lara Morino, Stefana Nagl, Philip Nitschke, Lea Paischer, Raphael Salfinger, Marie Scharfetter, Marjan Schreyer, Sebastian Schütz, Clemens Seethaler, Markus Spök, Magdalena Straßl, Alexandra Toigo, Leonard Vogt, Leony Wiesinger, Maximilian Zips, Christina Zundl

Klassenvorstände: Dagmar Schlegel, Robert Allmer

Schwerpunkt 1: Ernährung und Gesundheit

In unserer Projektwoche zu Beginn des Sommersemesters standen die Themen Ernährung und Gesundheit im Mittelpunkt. Montags luden wir unsere Eltern zum Essen ein. Geprobt wurde für diesen kulinarischen Abend schon viele Wochen davor im Bistro, unter der Leitung von Singola Eder, unserer EH-Lehrerin. Den ganzen Tag herrschte in der Küche Hochbetrieb. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Zu dem mehrgängigen Menü wurde Bier gereicht, das im Chemieunterricht

mit Braumeister Max Brandl hergestellt wurde. Leider gab es für uns keine Kostprobe!

Am Dienstag besuchten wir das Dokumentationszentrum Obersalzberg und das Nationalparkmuseum Berchtesgaden. Am Mittwoch hatten wir einen Workshop von Akzente Salzburg zur Suchtprävention und Daniela Maschtscherjakov präsentierte ihr Kabarett „Xundheit“.

Donnerstag und Freitag verbrachten wir auf einem Bauernhof. Wir backten Brot und Gebäck aus selbst zubereiteten Teigen. Wir sa-

hen die Herstellung von Frischkäse und Jogurt. Außerdem erfuhren wir viel Wissenswertes über die Schafhaltung und die Schafschur, danach schoren wir den Widder. Der Höhepunkt dieser Tage war, dass unsere Klasse ein Lamm taufen durfte. Es wurde auf den Namen Frederike getauft.



Beim Brotbacken am Bauernhof.

Schwerpunkt 2: Aufklärung und Sexualkunde

Darüber hinaus bildeten die Aufklärung und Sexualkunde ein zentrales Unterrichtsthema. Einerseits setzten wir uns ausführlich in Biologie damit auseinander. Andererseits führten uns in diesem Zusammenhang interessante Exkursionen zur Frauenärztin Gabriele Haitzmann, in die First-Love-Ambulanz des Landeskrankenhauses und auf die Geburtenstation der Klinik der Diakonissen.

Schwerpunkt 3: Schauspiel und Theater

Einen weiteren Höhepunkt im Schuljahr 2018/2019 stellte das umfangreiche Theaterprogramm dar. Während der Unterrichtszeit besuchten wir drei Vormittagsvorstellungen, und zwar „Jugend ohne Gott“ und eine englischsprachige Aufführung des „Kleinen Prin-

zen“. Außerdem schauten wir uns freilich das Musical „Jetzt oder nie“ des Schulchores an.

Aber unser Theaterprogramm umfasste auch – auf freiwilliger Basis – drei Abendvorstellungen. Dieses Angebot stieß auf große Zustimmung und so gingen wir fast immer geschlossen als Klasse zu den Abendterminen im Landestheater („Faust“, „Halbe Helden“) und ins Schauspielhaus („Jedermann“).

Den „Jedermann“ führten wir schließlich auch in einer modernen Fassung im Rahmen unseres Abschlussprojektes im Markussaal auf. Die Vorbereitungen waren herausfordernd: Bereits im April lasen wir im Deutschunterricht das Stück. Das Casting erfolgte im Mai. Zwei intensive Probewochen folgten im Juni, ehe unser „Jedermann“ am 1. Juli 2019 Premiere feierte. Die intensiven Vorbereitungen machten sich bezahlt, denn wir lernten bei diesem Projekt sehr viel und das Publikum war begeistert.



Bei der „Faust“-Aufführung im Landestheater.

Abschlussreise nach Italien

Nach diesem intensiven Schuljahr hatten wir uns freilich eine erholsame Abschlussreise verdient. Daher entspannten wir eine Woche am Strand von Caorle und ließen unsere schöne und erfolgreiche NMS-Schulzeit Revue passieren.

Integrativer Schulchor der NMS



Das erste Semester unseres Chorjahres stand ganz im Zeichen der Musicalvorbereitungen. „**Jetzt oder nie**“ – so der Titel des Stückes – hieß es auch für die über 50 Schülerinnen und Schülern, die dank intensiver, oft anstrengender Probenarbeit ein wahres Musical-Meisterwerk bei vier ausverkauften Vorstellungen in der ARGEkultur auf die Bühne brachten.



Begleitet von der TripleBBB BigBand erklangen viele Highlights von Udo Jürgens, manche mit originellen, aufwendigen Tanzeinlagen.



Anfang Mai waren wir beim **Jubiläumsfest des Diakoniewerks Salzburg** auf der Zistelalm als „Einlage“ beim Festakt engagiert.

Der letzte Höhepunkt im Chorjahr war auch heuer der **Chorausflug**, der uns erstmals in den Bayernpark führte. Bei überwiegend trockenem Wetter hatten wir sehr viel Spaß bei Rutschen, Achterbahnen, 4D-Kino, Steinwirbel, Wildwasser-Rafting und vielem mehr.



Maria Weikinger

Orientierungsstufe



**Lorenz Grobbauer, Victor Maurer, Ines Fischer, Samuel Schubert, Lara Schmied,
Uros Vucovic, Aline Ugurluoglu, Theo Stassin, Emelie Lenhof
Team: Ines Fischer, Rupert Berndorfer, Julia Barlow, Meike Elmer**

In der Stadtbibliothek

... Bücher, Bücher, Bücher. „Mein Spezialgebiet“, dachte ich, und hörte dem netten Mitarbeiter interessiert zu, bis wir auf einmal vor einer angeblich geheimnisvollen Tür stehen blieben. Aber was war denn so besonders daran, es war doch nur eine stinknormale Tür?! Doch als der Mann diese langweilige, normale Tür öffnete, blieb uns

allen der Mund weit offen. Ein Klavier! Leon meldete sich bereit, um uns ein Klavierstück vorzuspielen. ...Die Panoramabar, die für mich bis jetzt das besondere Spektakel der Bücherei war. Neben essen und trinken genossen wir vor allem die wunderschöne, hohe Aussicht auf ganz Salzburg ...

Redakteurin: Aline (Auszug)

Zurück auf dem Acker

Mit neuen und alten Gesichtern ist die Orientierungsstufe in Gummistiefeln wieder auf dem Acker angerückt. Über den Sommer hat sich hier viel getan. Wir mussten die Pflanzen aus dem Unkrautwald befreien und einige, die den heißen Sommer nicht überstanden haben, leider auch von unserem Feld entfernen. Das ist der Lauf der Natur.



Zu unserem Glück, konnten wir aber auch eine reiche Ernte davontragen. Direkt auf dem Bauernhof und auch am "Küchentag" in der NMS, wurden Kürbisse, Mangold, Salate, Bohnen, Kartoffeln, Tomaten und vieles mehr, zu köstlichen Gerichten verarbeitet und mit Stolz und Freude verspeist.



Verkaufsstand am Alten Markt

Vom 27.-29. November hatten wir am Alten Markt unseren tollen Verkaufsstand. An unserem ersten Tag haben Lorenz, Isabella,

Ines und Meike ganz fleißig mitgeholfen, den Stand herzurichten. An diesem Tag hat es leider geregnet, aber wir ließen uns trotzdem nicht aus der Ruhe bringen. Wir holten unsere Produkte aus dem Bus und verstauten sie unter dem Verkaufsstand, damit wir weitere Vorbereitungen treffen konnten. In der Schule hatten Theo und Samuel eine wunderschöne Tischdecke mit Sternen bedruckt, die wir auf unseren Tisch legten. Damit unser Verkaufstand auch schön aussieht, dekorierten wir ihn mit schönen Girlanden und Lichterketten. Weihnachtliche Stimmung brachten zwei große Tannenzweige, die wir dann noch mit weihnachtlichen Dekorationen schmückten und an unserem Stand befestigten. Damit unsere Kunden nicht einfach vorbeigehen stellten wir zwei Stehtische vor unseren Verkaufsstand. Zum Knabbern gab es Knabbergebäck und eine Kostprobe von unseren selbstgemachten Keksen.



Folgende selbstgemachte Produkte haben wir verkauft: bemalte Zündholzschachteln, Marmeladen, Pfefferminz- und Salbeitee,

Schlüsselanhänger, Kekse und Kinderpunsch, bedruckte Weihnachtskarten, Wärmekissen, Engerl, Untersetzer mit Weihnachtsmotiven und Adventkränze.



Wir verkauften fast alle Produkte, das gefiel mir sehr gut. Für unsere Klassenkassa, haben wir am Verkaufsstand sehr viel Geld eingenommen. Damit können wir locker in die Faistenau fahren und die Unterkunft bezahlen. Juhu, die Faistenau kann endlich kommen!

Ich freue mich sehr, dass unser Verkaufsstand so erfolgreich gewesen ist und das viele Geld haben wir uns richtig verdient. Ich finde, wir können wirklich stolz auf uns sein, denn wir haben gut verdient und auch sehr viel und lange dafür gearbeitet.



Redakteurin: Isabella

Faistenau



Über viele Monate zog sich das Projekt "Verkaufsstand" für die SchülerInnen der OST, nun kam die verdiente Belohnung. Von den Einnahmen fuhren die Jugendlichen mit Lehrerinnen und BetreuerInnen für drei Tage in die Pension Schierl in der Faistenau. Schnee gab es mehr als genug und das Wetter hätte nicht besser sein können.



Auf dem Programm standen Langlaufen, Skifahren, Rodeln, Schneespaziergänge und lustige Spieleabende. Neben großen Erfolgserlebnissen beim Langlaufen, gutem Essen von unserer Monika und einer tollen Unterkunft hatten wir aber vor allem eins: Eine wunderschöne und wertvolle Zeit gemeinsam, außerhalb des Schulalltags mit ein bisschen Urlaubsfeeling.



Besuch Oberrain

Am 27.3.2019, machte die OST eine lange Busreise, um die Ausbildungsstätte Oberrain anzusehen. Herr Kienesberger führte sie über den Campus. Er zeigte die folgenden sieben Ausbildungssparten:

Einzelhandel/Gartencenter

Gartenbau

Gastronomie/Küche

Schlosserei/Metallbearbeitung

Hausmeisterei/Straßenerhaltung

Textil-/und Reinigungsservice

Tischlerei

Es wurde ihnen auch eine WG gezeigt, da die Lehrlinge des Ausbildungszentrums auf dem Campus leben.

Die OST genoss das Essen von der Gastronomie, die das Mittagessen für den ganzen Campus machen und sie trafen sogar einen ehemaligen Schulkollegen, welcher dort in der Küche arbeitet.

Nach einem kurzen Besuch bei den Pferden, machten sie sich auf den Heimweg.



Redakteur: Lorenz

Die OST im Fernsehen

Am 29.4. war viel los am Bauernhof, da die 1. Klasse der NMS, Antonia von der Gemüseackademie, die Geschäftsführerin des Diakonievereins, Mitarbeiter des Klimabündnisses und ein Reporterteam des ORF Salzburg zu Besuch waren.



Das Reporterteam begleitete die OST über den Vormittag und filmte sie bei verschiedenen Tätigkeiten am Bauernhof (Stall ausmisten, Pferde einfangen, Jause machen, Gemüse einpflanzen).



Dabei entstand ein netter Beitrag, der bei „Salzburg heute“ (29.4.) gezeigt wurde.



Die Oberstufe



Mag. Helga Wenzel-Anders	Schulleiterin / Deutsch
Mag. Eva Bär	Bewegung und Sport Mädchen
Mag. Amelie Biberger	Mathematik
DI Ertas Mutlu	Informatik
MMag. Martin Finster	Chemie / Physik / WPF-Sportökologie
Mag. Katrin Gangl	Bewegung und Sport Mädchen (dzt. karenziert)
Mag. Margit Geley	Religion evangelisch
MMag. Franz Greisberger	KV 5M / Religion katholisch
Mag. Barbara Gürtler	KV 6M / Englisch / Psychologie und Philosophie / Bibliothek
Mag. Thomas Hölzl	Geografie und Wirtschaftskunde / Spanisch
Mag. Susanne Hofer	Bildnerische Erziehung / Bildnerisches Gestalten und Werkerziehung
Mag. Laura Kornmüller	KV 5G / Spanisch / Bewegung und Sport Mädchen
Teresa Leitner, BEd.	KV 8MO / Inklusion
Mag. Christoph Mayr	KV 7G / Mathematik / WPF-Globale technologische Entwicklungen
MMag. Alexander Naringbauer	Deutsch / Geschichte / WPF-Film
Mag. Julia Poscharnig	Französisch / Bildnerische Erziehung / Bildnerisches Gestalten u. Werkerziehung
Mag. Werner Schlor	Deutsch / Geschichte / Interkulturelle Kommunikation / Darstellendes Spiel
Mag. Thomas Schneider	Musik / WPF-Vokalensemble
Mag. Gernot Schwaiger	KV 8MO / Inklusion / Geschichte / WPF- Film / WPF-Politische Bildung / WPF-Internationale Politik und Wirtschaft
Mag. Sarah Schwendinger	Englisch
Mag. Dagmar Sonnleitner-Soyka	KV 7M / Bildnerische Erziehung / Bildnerisches Gestalten u. Werkerziehung
Mag. Christian Spizak	Französisch
Mag. Andrea Tischendorf	KV 6G / Biologie u. Umweltkunde / Globale Nachhaltigkeit
Mag. Bernhard Walcher	Bildnerische Erziehung
Karin Weiß, MA	WPF-Tanz
Mag. Thomas Witosek	Kommunikation, Repräsentation & Rhetorik / Bewegung u. Sport Knaben / Psychologie und Philosophie
Adem Zekiri, Bakk.	Religion Islam
Dr. Ute Lauschmann	Schulärztin
Mag. Verena Sommerhuber-Pfeiffer	Schulpsychologin
Ursula Franke	Sekretariat

Jahresbericht 2019

MORG

Das MORG ist 10 Jahre – Feierliche 10-Jahres-Feier und Eröffnung des Neubaus



10 Jahre ist es in diesem Jahr her, dass der Evangelische Diakonieverein Salzburg einen langgehegten Elternwunsch erfüllen konnte: eine durchgängige Schullaufbahn vom Kinderhaus bis zur Matura nach den Prinzipien Maria Montessoris. Die Gründung eines Oberstufenreal-gymnasiums war somit die logische Konsequenz der Fortsetzung der bereits bestehenden schulischen Angebote des Diakonievereins.

10 Jahre – das erscheint auf den ersten Blick und im Vergleich zu anderen Schulen eine kurze Zeit. Und doch ist in diesen 10 Jahren so viel an Schulentwicklung passiert, dass das MORG mittlerweile ein fester Bestandteil der Salzburger Schullandschaft ist.

Begonnen wurde die Erfolgsgeschichte des MORG im Schuljahr 2008/09 mit einer Klasse mit 28 Schülerinnen und Schüler und 10 Lehrerinnen und Lehrer. Es gab ein Klassenzimmer und 1 LehrerInnenzimmer.

Heute sind hier 168 Schülerinnen und Schüler und 25 Lehrerinnen und Lehrer beheimatet und es werden bis zum kommenden Jahr – der Endstufe unseres 2015 gestarteten zweizügigen Ausbaus – an die 200 Jugendliche sein, die täglich hier ein- und ausgehen.



Die Vision von damals war es, eine Schule zu schaffen, die mit den pädagogischen Grundsätzen von Maria Montessori zur Matura führt. Montessori-Pädagogik in der Oberstufe war – und ist auch heute z.T. noch – ein Novum. Doch wie die letzten 10 Jahre und 6 Jahre erfolgreich absolvierte Maturajahrgänge beweisen, geht es auch mit einem anderen Konzept.

Die gesamte Schulgemeinschaft ist dankbar und glücklich, in einem so wunderbar gestalteten Umfeld jetzt „zu Hause“ sein zu können. Die Feierlichkeiten zum Jubiläum wurden eingeleitet mit einem Fachvortrag von



Rainhard Kahl, Journalist und Initiator des großen deutschen Bildungsnetzwerkes „Archiv der Zukunft“.

In seinem spannenden Vortrag verwies er auf die zentrale Bedeutung „anderer“ Bildungskonzepte im Schulwesen, Konzepte, wo die Kinder und Jugendlichen im Zentrum stehen und nicht nur der Unterrichtsstoff, der im Kurzzeitgedächtnis schnell abgespeichert und dann sofort wieder vergessen wird.



Nach den Reden und der ökumenischen Segnung wurde die Festgemeinde in den neuen Räumlichkeiten mit einem Buffet verwöhnt, bevor der Nachmittag mit einem Kabarett des bekannten Salzburger Kabarettisten Ingo Vogl einen sehr lustigen Ausklang fand.



Im kommenden Schuljahr 2019/20 startet bereits die 3. Pilotklasse des Schulversuchs „Inklusion in der SEK II“ mit 3 – 5 Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die über ihren Pflichtschulbesuch hinaus 3 weitere Jahre Bildung gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern ihres Alters erfahren können. Die Erfahrungen aus den beiden vorangegangenen Durchgängen haben gezeigt, dass damit der Grundstock für mehr Verständnis sozial benachteiligter Menschen – wenn auch nur in einem sehr kleinen Kreis - geschaffen werden konnte. Jugendliche, die diese Erfahrung während ihrer Schulzeit gemacht haben, sind auch im Erwachsenenleben Multiplikatoren und können so zu einer gerechteren und bewussteren Gesellschaft beitragen. Zeugnis dieses Erfolgsmodells ist der gerade entstandene Film der 4 Inklusionsschüler*innen, der auf unserer Homepage angeschaut werden kann.



Das MORG hat gefeiert – und wird sich darauf nicht ausruhen, sondern mit der gleichen Motivation, die Antrieb in den letzten 10 Jahren war, weitermachen. Auf in die nächsten 10 Jahre!

Helga Wenzel-Anders - Schulleitung

5. Klasse Schwerpunkt: Globale Verantwortung



Bauernfeind Felix, Eibl Lukas, Enenkel Noemi, Gehrer Leah, Gschaider Theresa, Hasic Leon, Hofmann Victor, Huber Leonie, Janko Zoe, Kurz Dominik, Lindner Jakob, Lugstein Natalia, Mayer Daniel, Mitterlechner Nico, Möstl Elenor, Qaderi Sahar, Rieser Felix, Rühl Leonie, Scheiber Moritz, Staubmann Nadja, Sternad Leonie, Valentin Alina

Klassenvorständin: Mag. Laura Kornmüller

Am Mittwoch, den 12. September 2018 traten wir die erste gemeinsame Reise als 5G an. Es ging es zu den Starttagen nach Radstadt, um uns klassenintern, aber auch klassenübergreifend kennenzulernen.

Vereinzelt kannten sich Schülerinnen und Schüler bereits aus den vorherigen Schulen, für viele war es aber das erste Kennenlernen untereinander. Der Großteil der 5G kommt aus verschiedenen Neuen Mittelschulen oder Gymnasien der Stadt Salzburg und Umgebung.

Die Starttage bestanden aus gruppendynamischen Kennenlernspielen,



sportlichen Aktivitäten, Firmenbesuchen und als Abendprogramm gab es einen Spieleabend mit Improvisationstheater.



Als sich das erste Semester schon dem Ende zuneigte, standen vor den Ferien noch die fächerübergreifenden Projektstage am Programm. In den unterschiedlichsten Bereichen beschäftigten sich die Jugendlichen klassenübergreifend mit Themen wie beispielsweise Migration, Gesundheit und Kulturen in Salzburg.

Ein weiteres Highlight war der Schulskitag am 6. März 2019. Bei tollem Wetter verbrachten wir einen sportlichen und lustigen Tag im Skigebiet Gosau/Rußbach/Annaberg, den wir auch Tage später noch in den Beinen spürten.

Im Laufe des Schuljahres luden wir auch einige Expertinnen und Experten zu diversen Themen ein und so erfuhren wir im Workshop „Fake News & Social Media“ wie man gefälschte Bilder im Internet erkennt, mit welchen Algorithmen soziale Netzwerke arbeiten und wie genau die Sache mit dem Datenschutz denn wirklich ist.

Im Workshop „Klimawandel – was hat das mit mir zu tun?“ gab es spannende Inputs in Bezug auf den Umgang im Alltag für alle. Da uns das Thema Nachhaltigkeit mit unserem Klassenzweig „Globale Verantwortung“ am Herzen liegt, nahmen wir am 7. Juni 2019 auch am Aktionstag „Nachhaltigkeit kann jede/r“ im ORF Landesstudio teil. Dabei behandelten die

Schülerinnen und Schüler die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele und absolvierten Stationen zu Themen wie „Gesundheit und Wohlergehen“, „Sauberes Wasser und Sanitärversorgung“, „Kein Hunger“ sowie „Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“.

Der letzte gemeinsame Höhepunkt wird die diesjährige Klassenreise an den Gardasee werden. Von 30.6. bis 4.7. 2019 werden die beiden 5. Klassen eine Erlebniswoche in Riva del Garda bestreiten. Neben Highlights wie einer Bergtour auf den Monte Baldo, dem Gardaland-Besuch, einem Stadterkundungsspiel in Verona und einer 4-stündigen Canyoning-Tour mit Abseilpassagen bis zu 15 Meter werden sich die Schülerinnen und Schüler in 6-Bett-Appartements auch selbstversorgen.

Dabei planen und organisieren sie im Vorfeld ihre Mahlzeiten, kaufen vor Ort selbständig ein und kochen dann gemeinsam mit ihren Zimmerkolleginnen und Zimmerkollegen. So werden sie wieder ein Stück weiter in Richtung Eigenständigkeit begleitet.

Diese Erfahrungen bilden den Abschluss eines Schuljahres, in dem wirklich sehr viel passiert ist. Gemeinsam blicken wir auf bedeutsame Schritte auf unserem gemeinsamen Weg Richtung Matura zurück. Bevor es Zeit für die nächsten Schritte ist, geht es jetzt aber erst mal in die wohlverdienten Ferien!



5. Klasse – Schwerpunkt: Musisch-kreative Bildung



Anderson Lundwall Sven, Bolze Michelle, Drexel Amelie, Elsner Sophie, Fischer Simone, Flöckner Emma, Goossens Maya, Hammerer Laura, Holzer Viktoria, Klappacher Fabian, Krensehner Bernadette, Langer Lisa, Lemberger Anna, Narda-Meyer Bilal, Quehenberger Amelie, Resch Chiara, Scherer Julian, Schink Helene, Softic Alina, Stolberg Paola, Strametz Katharina, Strobel Helena, Udvary Lea, Wimmer Yanik, Winkler Sophie, Zirngast Annika, Zyrewitz Meret

Klassenvorstand: MMag. Franz Greisberger

Ja, richtig erkannt! Wir sind (fast) alle neu am MORG und wir sind ziemlich viele. 27 Schülerinnen und Schüler haben mit Herbst 2018 im musisch-kreativen Zweig an unserer Schule begonnen. Das erste Jahr birgt zwar in sich viele Umstellungen und es müssen einige Weichen neu gestellt werden, aber wir können auf eine aufregende erste Zeit zurückblicken. Dazu gehört, dass wir das erste Mal bei den Starttagen dabei sein konnten: Schwitzen beim Wandern durch Wagrain war angesagt, viel Zeit zum Kennenlernen der neuen

Klassenkolleginnen und -kollegen, aber auch die ganzen anderen SchülerInnen zumindest einmal wahrnehmen. Für uns als neue Klasse



gab es ein Aktivprogramm, um die ersten Berührungsängste hinter uns zu lassen. Spätestens bei den Theater-Workshops war

uns allen aber klar, wir sind hier an der richtigen Schule gelandet und die etwas



schlaflosen Nächten überwindeten endgültig jede letzte Scheu voneinander. Manche meinten bei der Heimfahrt es fühle sich jetzt schon an, als würden wir uns ewig kennen.

Aber keine Sorgen, die Schularbeiten und Tests holten uns schon wieder zurück in den Schulalltag und so manche knifflige Freiarbeit brachte uns gelegentlich vielleicht auch an unsere persönlichen Grenzen. Geduld ist gefragt! Von uns, aber auch von den Lehrpersonen, wenn einige Dinge nicht sofort in den Kopf gehen wollen.

Das fast neue Schulgebäude kommt uns ebenso sehr entgegen. So kann man nicht nur auswählen, welche Aufträge ich wann machen will, sondern auch wo, wie z.B. im Freiarbeitsbereich vor den Klassenzimmern. Und ganz mutige Lehrpersonen trauten uns sogar naturwissenschaftliche Versuche zu.



Andere wiederum fordern uns mit Theater und Szenografie heraus, im Juni können wir dann endlich zeigen, was wir geschrieben, zerschrieben, geprobt und inszeniert haben.

Kommunikation mal anders. Wenn so ein bunter neuer Haufen zusammenkommt, dann ist es ganz gut auch herauszufinden, wie Klassenkommunikation gelingen kann, vor allem auch dann, wenn einmal heikle Punkte angesprochen werden müssen. Dazu haben sich zwei ReferentInnen vom Friedensbüro zu uns auf den Weg gemacht. Bisher scheint ihr Vorhaben gelungen zu sein, aber wir haben noch weitere 3 Jahre vor uns...

Übrigens im Februar waren nicht nur Semesterferien und wir erhielten unser erstes Zeugnis, auch die Fächerübergreifenden Projekte halfen uns einmal mehr unseren Interessen nachzugehen und Workshops mit SchülerInnen gemischt aus allen Klassen zu absolvieren.

Besufakad, ist das Patenkind aus Äthiopien der letzten 8. Klasse und auf Vorschlag von deren Klassenvorstand haben wir uns entschieden Besufakad die nächsten Jahre ebenso zu unterstützen. Ja ganz klar! Mit einem der besten Buffets, dass das MORG je gesehen



hat. Vielleicht träumt so manch einer der SchülerInnen von den selbstgemachten Waffeln heute noch?

Bevor das Schuljahr zu Ende geht, stehen noch die Berufspraktischen Tage an, die letzten Schularbeiten oder Tests müssen geschrieben werden und am Ende geht's auf Erlebniswoche an den wunderschönen Gardasee... Tja, selber schuld, wenn man nicht hier zur Schule geht... DANKE jedenfalls für das tolle erste Schuljahr!

6. Klasse – Schwerpunkt: Globale Verantwortung



Faust Karl, Gföllner Markus, Hechenberger Lia, Höftberger Martina, Jekelfalussy Vincent, Kopetzky Luisa, Langthaler Sebastian, Mahmoud Omaima, Miller Robert, Neusüß Nico, Panosch Paul, Quehenberger Alexandra, Ramböck Philipp, Rinnhofer Ana, Roithner Eric, Spechtler Jonas, Trutanic Helena, Zelger Philipp

Klassenvorständin: Mag. Andrea Tischendorf

Jahresbericht SJ 2018/19: 6G

Starttage

Nachdem unser erstes gemeinsames Schuljahr mit einer sehr interessanten Reise in Kroatien geendet hatte, begann das Schuljahr für uns auch recht entspannt. Die Starttage boten uns nach den Sommerferien die Möglichkeit, als Klasse wieder zusammen zu finden und auch unsere neuen MitschülerInnen wurden in der Gruppe willkommen geheißen. Neben gemeinsamen kleinen Wanderungen, Spielen, Improvisationstheater und dem traditionellen Grillen aller G-Klassen war ein Highlight das Begehen eines Klettersteiges.



Obwohl manche von uns noch keine Bergerfahrung mitbrachten und es sie ein wenig Überwindung kostete, wagten alle den Einstieg in die Wand. Danke unseren erfahrenen und geduligen Bergführern!

START – Stipendium

Unsere Mitschülerin Omaima Mahmoud wurde heuer als START-Stipendiatin aufgenommen! Das Stipendium ist eine Unterstützung für Flüchtlinge, die z.B. eine Matura anstreben und auch sehr gute Chancen haben, sie zu bestehen. Neben einer finanziellen Unterstützung gibt es im Rahmen dieses Projektes auch Workshops, die dabei helfen sollen, sich gut im neuen Heimatland zurecht zu finden.



Workshops

Auflockerung gab es im Schuljahr durch verschiedene Workshops und Projekte. So lernten wir beispielsweise in einem Kommunikationsworkshop mit Frau Sabine Petzl, wie man sich am besten auf Präsentationen vorbereitet und worauf man beim Präsentieren achten sollte. Beim von der AIDS-Hilfe angebotenen „Workshop mit Betroffenen“ durften wir uns quasi aus erster Hand über die Gefahren des HI-Virus informieren und bekamen Einblicke, mit welchen Schwierigkeiten das Leben mit dem Virus verbunden sein kann. Und in einem „Ethologie-Workshop“ im Zoo Hellbrunn erfuhren wir über die Arbeit in der Verhaltensforschung und fertigten auch selbst Verhaltensprotokolle an.



Projekttag und Berufsorientierung

In 3 Projekttagen im Februar konnten wir uns in eines von mehreren angebotenen Themen vertiefen. Es war für jeden etwas dabei – Film, Gesundheit, Migration.... Das Arbeiten in den klassenübergreifenden Gruppen war sehr interessant!

Ebenso hatten wir, wie auch schon im Vorjahr, die Möglichkeit, im Rahmen der Berufsorientierung in einen Beruf hinein zu schnuppern.



Bei der darauf folgenden Präsentation bekamen wir dann Einblick in sehr viele Berufsgruppen. Jetzt freuen wir uns noch auf einen erfolgreichen Abschluss des Schuljahres und unsere Sprachreise nach Dublin!

Mag. Andrea Tischendorf mit den Schülerinnen und Schülern der 6G

6. Klasse Schwerpunkt: Musisch-kreative Bildung



Brandl Stella, Brochenberger Kira, Cecon Mirjam, Dorfer Luca, Eggert Lucas, Elling Marie, Fischer Marie, Hofer Helena, Holzinger Ida, Huber Livia, Kirpicsenko Matilda, Likar Marlene, Martin Dajana, Miljkovic Nikola, Pichler Tobias, Pieringer Anna, Quehenberger Noah, Schlegel Annalena, Schnell Valentina, Schnitzer Anna (dzt. Auslandssemester), Schrefler Vanessa, Seethaler Anna, Voppichler Vincent, Wuppinger Stephan

Klassenvorständin: Mag. Barbara Gürtler

Wahlpflichtfach Darstellendes Spiel



Seit dem heurigen Schuljahr durften auch die 6M ein musisch-kreatives Wahlpflichtfach auswählen. Zur Wahl standen Film, Vokal-

Ensemble, Tanz und eben Darstellendes Spiel. In unserer Klasse haben heuer 7 Schülerinnen und Schüler dieses WPF gewählt (klassenübergreifend mit Schulkolleginnen der 7M und der 8MO). Am Ende des Jahres gibt es immer eine große Aufführung, in der die Arbeit des vergangenen Jahres aufgeführt wird. Dieses Projekt wird zusammen mit der 7M ausgearbeitet, die für das Bühnenbild bzw. die Szenografie verantwortlich ist. Wir haben heuer einen Szeneabend mit Auszügen aus verschiedenen weltbekannten Stücken

vorgeführt. Zum Beispiel aus Romeo und Julia, Besuch der alten Dame, Faust, Fräulein Julie, Elektra, ... Während der Aufführung wurde das Publikum in der Aula an verschiedene Orte geführt und musste einmal sogar in einen anderen Raum gehen. Eine Woche vor der Premiere hatten wir Intensiv-Tage, in denen wir das ganze perfektioniert haben. Die Aufführung war ein großer Erfolg.

(Anna P., Kira, Marlene)

Freiarbeit



Die Freiarbeit ist ein wichtiges Element des MORGs. Durch die freie Wahl der Arbeit lernt man, sich selbst zu organisieren und Deadlines einzuhalten. Vielen fällt es anfangs nicht so leicht sich in das System einzuleben, aber sobald man gelernt hat damit umzugehen, ist es eine Möglichkeit sich anders weiterzubilden. Es erfordert viel Selbstdisziplin und Rücksichtnahme auf andere, doch man lernt sich damit ein Stück besser kennen und Meister seiner selbst zu sein. Mit dem Thema Freiheit haben wir uns auch beim Eröffnungsgottesdienst und beim Montessori-Check-in-Tag im September beschäftigt und der richtige Umgang mit der Freiheit wird ein wichtiges Thema bleiben. Für uns ist die Freiarbeit ein Lernsystem, das auf uns persönlich eingeht.

(Matilda, Lucas, Vanessa)

Deine Freiheit hat als Grenze die Gemeinschaft. Deine Freiheit bedeutet, dass du Meisterin oder Meister seiner selbst wirst.

Fächerübergreifende Projekttag



Die ganze Schule hatte von 6.2-8.2. 2019 Projekttag in verschiedensten Bereichen. Wir wählten das Projekt „Religion und Kultur“. Am ersten Tag trafen wir uns in der Stadt bei der Theologischen Fakultät. Wir hörten dort einen sehr spannenden Vortrag über das Mesopotamische Reich und die Anfänge der Religion.



Danach hatten wir eine Führung durch die Universität. In der Mittagspause aßen wir gemeinsam Pizza. Der Nachmittag hat mit einem Besuch im Gebetshaus des somalischen Kulturvereins geendet, am Abend trafen wir uns im alten Mozarteum Salzburg und genossen ein schönes Konzert. Der Donnerstag begann mit

einem Treffen vor der Christuskirche, da wir eine Rally in der Altstadt Salzburgs hatten. Der Tag endete mit einer Führung durch das Festspielhaus. Am letzten Tag wurden die Projektstage der einzelnen Gruppen in der Schule mit Präsentationen vorgestellt. Es waren sehr spannende und aufregende Tage. (Dajana, Annalena, Helena, Mirjam, Tobias)

Berufspraktische Tage

Wir haben heuer wieder, genau wie im vorherigen Jahr, im Geografie und Wirtschaftskunde Unterricht den Auftrag bekommen, uns ein Praktikum unserer Wahl zu suchen. Einige von uns haben im pädagogischen Bereich gearbeitet, während andere teilweise in medizinischen, mechanischen oder kaufmännischen Bereichen gearbeitet haben. Auch waren unsere Arbeitszeiten und Aufgaben sehr unterschiedlich. Die berufspraktischen Tage fanden vom 24. - 26. April statt.



Am darauffolgenden Schultag bekamen wir 2 Stunden zur Verfügung um unsere Präsentationen vorzubereiten. In diesen ging es darum, unseren Beruf und Ausbildungsmöglichkeiten bestmöglich zu beschreiben und unseren Mitschülern nahe zu bringen. So bekamen wir alle noch einmal einen guten Überblick über viele mögliche Berufsfelder.

(Stella, Marie F., Marie E., Vincent, Luca, Stephan)

Schitag



Zuerst fuhren wir mit dem Bus zum Skigebiet Dachstein-West, wo wir uns in klassenübergreifende Gruppen aufteilten. Unsere Klasse blieb hauptsächlich beieinander. Einige jedoch, eher Snowboarder, wurden anderen Gruppen zugewiesen. Bis zum Mittagessen waren wir durchgehend auf der Piste. Das war zwar sehr anstrengend, jedoch auch lustig. Nach der Mittagspause besuchten wir dann einen Funpark, wobei einige auch stürzten, sich zum Glück jedoch niemand ernsthaft verletzte. Unser persönliches Highlight war ebenfalls der Funpark da man dort Tricks üben konnte.

Wir finden den Skitag sehr gut, da so klassenübergreifende Freundschaften gefördert werden und es eine gute Abwechslung zum Schulalltag war.

(Nikola, Noah)

7. Klasse – Schwerpunkt: Globale Verantwortung



Carl Sven, Ebner Tabea, Faber Samuel, Flöckner Moritz, Hittenberger Konstantin, Klaushofer Paula, Meier Manuel, Osama Collins, Perlet Jakob, Pokorny Laura, Proux Wendelin, Ringler Markus, Scheil Gabriel, Schlager Alina, Stadlbauer Sebastian, Staudinger Jakob, Ströbel Lukas, Taxacher Eve, Wesely Lisa

Klassenvorstand: Mag. Christoph Mayr

Wie jedes Jahr fanden auch heuer im MORG die Starttage statt, mit denen wir unser Schuljahr einklingen ließen.

Dieses Mal besuchten wir das Jugendgästehaus Tauernruh in Radstadt, welches unter anderem einen eigenen Tennis- und Fußballplatz, sowie eine Disco und vieles mehr an Annehmlichkeiten zu bieten hatte.

Kaum hatten wir unsere Koffer ausgepackt und unsere Betten bezogen, begann auch schon unser Vollzeitprogramm:

Wir aßen zu Mittag im Speisesaal und anschließend machten wir eine kurze, etwa 3

Stunden dauernde Wanderung in den Nachbarort Altenmarkt, wo wir dann auch Freizeit hatten. Nach der Wanderung zurück nach Radstadt aßen wir auf dem hauseigenen Grillplatz zu Abend (es gab Kartoffelsalat und Bratwürste, aber auch vegetarische Alternativen). Die Zeit danach verbrachten wir mit Go-Kart fahren oder Fußballspielen.



Am Abend sammelten wir uns dann um ein großes Lagerfeuer und beredeten das Programm des nächsten Tages sowie die Abendgestaltung: Danach gingen wir zurück ins Gästehaus und starteten die Planung des Improvisationstheaters, welches wir vor dem Schlafengehen abhielten. Dabei erhielten wir eine Vorgabe mit Ländernamen und Objekten und bekamen zwei Stunden Zeit, eine Szene vorzubereiten, von der die anderen Gruppen erraten sollten, welches Land wir darstellten. Gleich am nächsten Morgen gingen wir in den Hochseilgarten, in dem wir den Vormittag mit Ausprobieren der Routen, mit den verschiedensten Schwierigkeitsgraden verbrachten. Es war recht lustig, leider waren bloß einige der Sicherheitsseile in der falschen Länge und wurden so zur Behinderung.



Nach dem Mittagessen verbrachten wir die Zeit damit, Quizze für unser Abendprogramm herzustellen. Dabei zeichneten wir unsere eigenen Plakate, um unsere Gruppen anzupreisen, andere zum Mitspielen zu bringen und dachten uns eine Menge verschiedener Fragen aus.

Am nächsten Morgen fand unser Workshop-Programm statt, bei dem wir in mehrere Gruppen mit unterschiedlichen Plänen eingeteilt wurden: Unter anderem fand ein Floßbauworkshop, ein Gemüsegartenkurs, eine Schnitzeljagd und ein Blinde-Kuh-Parkour,

sowie eine Besichtigung des nahegelegenen Atomic-Werks statt.

Und dann waren unsere Schulanfangstage auch schon wieder vorbei.

(Sven, Manuel, Markus und Lukas)

Am 07.12. 2018 fand das 10-Jahres-Jubiläum des MORG und zur selben Zeit die Feier zur Einweihung des Neubaus statt. Der Journalist und Filmemacher Reinhard Karl hielt zu Beginn einen Vortrag über verschiedene Lernmethoden. Anschließend führten Schülerinnen und Schüler des MORG ein Interview mit den Ehrengästen dieser Veranstaltung über Bildungspolitische Themen. Die Direktorin des MORG, Mag. Wenzel-Anders, hielt eine Rede über die Schulgründung und pädagogische Themen. Die Besuchenden wurden von Frau Mag. Kothbauer, der Geschäftsführerin des Diakonievereins, über den Umbau des Oberstufenrealgymnasiums informiert. Nach einer Segnung gab es eine kleine Pause, in der sich die Besuchenden am Buffet stärkten und von den Schülerinnen und Schülern durch die neuen Räumlichkeiten der Schule geführt wurden. Der Abend wurde mit einem Kabarett von Ingo Vogel erfolgreich abgeschlossen.

(Tabea, Paula und Alina)

Vom 6.2.-8.2. waren in unserer Schule Fächerübergreifende Projektstage, bei denen die Schülerinnen und Schüler aus einem Angebot von 8 Projekten wählen konnten: Erste-Hilfe-Kurs, Fake-News, Film, Gesundheit fördern und erhalten, Kulturen in Salzburg, Migration, Schmuckdesign und Werbung.

Kurze Eindrücke und Ausschnitte aus einzelnen Workshops: Am ersten Tag waren wir in der Schule und haben Lernspiele gespielt. Diese Spiele haben von Migration und dem Klimawandel gehandelt.



Am zweiten Tag waren wir bei einem Wasserkraftwerk in Salzburg. Es war sehr interessant zu sehen, wie die Fische umgeleitet werden, um sie vor den Turbinen zu schützen. Zur Kräftigung sind wir danach alle gemeinsam etwas trinken gegangen. Danach sind wir zur Arge (Organisation "Südwind") gegangen und haben uns dort über die Klimaziele informiert. Dort haben wir spielerisch anhand von Beispielen möglicher Flüchtlingsszenarien gelernt, welche Schicksale einen Fliehenden erwarten können.

(Moritz, Jakob, Sebastian und Jakob)

Am Freitag wurden alle durchgeführten Projekte von Schülerinnen und Schülern im Plenum präsentiert, sodass alle einen Eindruck der einzelnen Projekte erhielten.



Einen weiteren markanten Punkt im heurigen Schuljahr stellte die Wahl eines Themas für die Vorwissenschaftlichen Arbeiten dar.

Kurz vor dem Beginn der Weihnachtsferien haben wir begonnen, uns mit Frau Gürtler mit dem Thema der VWA auseinander zu setzen. Zu Beginn hatten wir immer Input Unterricht und beschäftigten uns theoretisch mit dem Aufbau der Arbeit, den Formalitäten und so weiter. Danach haben wir begonnen, praktisch daran zu arbeiten. Als erstes mussten wir uns ein ungefähres Thema überlegen, über das wir schreiben wollten. Dabei war es wichtig, etwas zu wählen, was unser Interesse stark weckte. Dann mussten wir recherchieren, ob es genug Literatur (mindestens 3 Bücher) für unser Thema gibt. Nachdem wir das abgeklärt hatten, haben wir einen Übungszettel bekommen, der so aufgebaut war, wie das eigentliche Einreichungsformular. Darauf haben wir geübt, die Literatur und das Drumherum richtig anzugeben. Ein Zusatzpunkt (der bei dem späteren Einreichungsformular nicht dabei war) war, dass wir unsere 3 bevorzugten Betreuungslehrer angeben mussten. Danach haben wir den Zettel bei Frau Direktor Wenzel-Anders abgegeben und er wurde von ihr begutachtet.

Außerdem hatten wir in diesem Schuljahr die Gelegenheit, verschiedene Bibliotheken zu besuchen, die uns bei der Recherche helfen könnten, wie zum Beispiel die Hauptbibliothek der Universität Salzburg.



Dann setzten sich alle Lehrerinnen und Lehrer zusammen und haben besprochen, welche Arbeit welche Betreuungsperson zugeteilt bekommt. Wir bekamen immer die erste Wahl, außer dieser Lehrer betreute schon zu viele Schülerinnen und Schüler. Nach diesem Prozess bekamen wir den Link zu einer Internetseite, auf dem das eigentliche Einreichungsformular war. Dieses mussten wir (mithilfe der Vorlage) ausfüllen und abschicken. Dieses Formular durchlief 3 verschiedene Stationen: zuerst bekam es die Betreuungsperson, danach die Direktorin und zum Schluss musste es der Leiter der Bildungsdirektion Nord bestätigen. Der Betreuungslehrer / Die Betreuungslehrerin und die Direktorin lasen unser Thema noch auf Fehler durch und schickten es zurück, falls es Ungereimtheiten gab. Daraufhin mussten wir es ausbessern und reichten das Thema erneut ein. Sobald das Thema von der Bildungsdirektion bestätigt wurde hieß es: Auf ans Arbeiten!
(Wendelin, Gabriel, Eve und Lisa)

Um der siebten Klasse einen würdigen Abschied zu schenken, unternehmen wir Schülerinnen und Schüler eine Abschlussreise. Leider können nicht alle Schülerinnen und Schüler der Klasse daran teilnehmen, aber zumindest der Großteil.

Nach einigen Komplikationen und Missverständnissen entwickelte sich unsere Kulturreise zu einer Kultur- und Naturwissenschaftsreise. Wir fahren die ersten zwei Tage nach Budapest, wo wir die Stadt an sich und einige Highlights besichtigen werden, von denen wir noch nicht alle kennen. Was wir jedoch wissen ist, dass uns dort ein spannendes und spritziges Programm erwarten wird, welches von den beiden Begleitlehrern, Mag. Mayr und Mag. Finster durchgeplant wurde.

Nach Budapest erfolgt eine kurze, wunderschöne Fahrt über das Burgenland nach Wien, wo wir die Besonderheiten der Landschaft beobachten dürfen und dabei einen riesen großen Spaß haben werden. In Wien steht von allem die Besichtigung des Versuchsreaktors der TU Wien im Vordergrund. Für die Reise wünschen wir uns viel Glück und Segen, Freude und Euphorie, neue und alte Freundschaften.

(Samuel, Konstantin, Collins und Laura)

Für mich als Klassenvorstand der 7G vergeht die Zeit viel zu schnell. Mir kommt es vor, als hätte ich die Klasse gerade erst an unserer Schule übernommen und nun ist die gemeinsame Zeit beinahe schon wieder zu einem Ende gekommen. Die ersten Anzeichen der Reifeprüfung – mit der Wahl der VWA-Themen – haben bereits Einzug gehalten. Ich freue mich, die letzte gemeinsame Reise mit meiner Klasse unternehmen zu können und schaue mit Zuversicht auf das kommende Maturajahr.

Klassenvorstand Mag. Christoph Mayr

7. Klasse Schwerpunkt: Musisch-kreative Bildung



Barske Isabella, Breschar Karoline, Dimitroff Nora, Fitzka Jonathan, Gruber Laura, Haas Clara, Haslauer Sabrina, Heiny Irina, Hirschmann Benjamin, Hofer Anna, Ilk Maya, Kovac Dzenis, Langer Maxima, Layr Valentina, Lüftenegger Denise, Peithner Nola, Reidl Maximilian, Reiter Gabriel, Roßner Linda, Rudnik Tara, Scherling Anna, Schermaier Jonas, Schneider Hannah, Schratteckcer Barbara, Trinko Sophie, Unger Coralie, Weißenbacher Lena, Welt Clara.

Klassenvorständin: Mag. Dagmar Sonnleitner-Soyka

DIE 7M....

Die Klasse ist mir als Klassenvorständin nach ihren etwas turbulenten zwei Jahren zugeflogen! Für uns bedeutete das nach Umbau und Übersiedlung einen durchaus freudvollen Neuanfang.

Zu den Starttagen im Herbst 2018 hatte ich die Gelegenheit, die Beziehung zu „meiner“ 7M aufzubauen. Was ich da sicherlich meiner Vorgängerin, Frau Pia Wolf zu verdanken habe, ist die Vorarbeit zu einer Atmosphäre, die um gegenseitige Wertschätzung und gute

Stimmung innerhalb einer Gruppe von Individualisten bemüht ist.

Eine ganze Reihe von Unterrichtenden betont immer wieder, gerne in diese Klasse zu gehen! Eine gute Gelegenheit, die Eltern kennen zu lernen ergab sich bei unserer gemeinsamen Vorauswahl zum Ziel unserer **Kulturreise**, wobei sich die Schüler_innen schlussendlich für **Budapest** entschieden haben.

So, wie es unserer Vorstellung einer guten Reise entspricht, nehmen wir den Zug, steigen in Wien um und nähern uns dem Ziel umweltfreundlich, langsam und genussreich.

Mit Herrn Naringbauer als männliche Begleitung wird es sicherlich eine schöne, harmonische und feine Reise werden. Wenn diese Zeilen gelesen werden, werden wir noch voll der frischen Eindrücke sein.



Ganz nach dem Prinzip Maria Montessoris: „Hilf mir, es selbst zu tun“ sehe ich im Rückblick die Szenografearbeit zum **Theaterstück „Willkommen im MORGUE“**



– Eine theatrale Reise durch 400 Jahre Liebe und Leiden: schön war hier zu sehen, wie sich so ein Schaffensprozess langsam entwickelt: die Schüler_innen haben bald erkannt, dass ich anfangs genauso wenig Ahnung hatte wie sie und es jetzt auf ihr Engagement ankommt. Stück für Stück näherten wir uns dann gemeinsam der Materie, erstellten Listen, überlegten, organisierten, strukturieren, dann verwarf man wieder die Hälfte und ging andere Wege. Das, was dann in vielen Einzelszenen, unter der fachkundigen

und souverän angelegten Regie von Werner Schlor an verschiedenen Spielorten mit einem wandernden Publikum zu sehen war, war wirklich sehenswert und ein Theatererlebnis der besonderen Art!!! Schon die Vorarbeiten ließen aber ahnen, dass viel Kreativität und Mut zum Experiment vorhanden sind:



Ein weiteres Beispiel für „Lernen durch angewandtes Tun“ war dieses Semester unser Besuch in der **Lithowerkstatt im Traklhaus** (von manchen Schüler_innen auch Krakelhaus genannt).

Was jetzt kommen wird ist der Weg von nunmehr **28 jungen Menschen auf dem Weg zur Matura:**

Die neue Raumstruktur unserer Schule lässt viel Kommunikation zwischen den Klassen zu. Das macht es möglich, die 8MO beim Bewältigen der Aufgaben auf dem Weg zum Ziel ihrer Schullaufbahn zu beobachten, sich auszutauschen und schon einen Blick auf das kommende Jahr zu werfen. Unterstützend wurde noch das Programm 18+, eine dreistündige Maturant_innenberatung von der Österreichischen Hochschülerschaft, eine kollegiale Beratung von zwei Schülerinnen der 8MO und eine detaillierte Zusammenfassung der Schritte zur VWA von Frau Direktorin Wenzel-Anders geboten. da kann eigentlich nichts mehr schiefgehen!!!!

8. Klasse – Schwerpunkt: Musisch-kreative Bildung



Bauer Maximilian, Drexel Daniel, Eckerstorfer Clemens, Elsner Anna, Erkinger Lisa-Marie, Gehmacher David, Gonzalez-Rivero Elisa, Hettich Corinna, Khelladi Karim, Klausner Lisa, Kössler Astrid, Kurzmann Elias, Lackner Sophie, Ladinig Lea, Liebwein Felix, Maier Laura-Sophie, Meixner Nina, Müller Bernhard, Pflugbeil Nicole, Plaz Stefanie, Pokorny Valerie, Posselt Marie, Pupacher Richard, Rambauske Stefan, Tinzl Agathe, Vogt Jonathan, Wilhelmstötter Linda, Wimmer Alexander

KV: Mag. Gernot Schwaiger, Teresa Leitner BEd.

Jahresbericht SJ 2018/19: 8MO - tempus fugit, examen ante portas.

Eindrücke von Schülerinnen und Schülern der 8MO zu den Starttagen: „Als Auftakt unseres letzten Schuljahres hatten wir unsere jährlichen Starttage, diesmal in Wagrain. Neben einer Wanderung, bei der manche von uns die Wanderoute „extrem“ gewählt hatten, gab es

eine Grillerei und für unsere Klasse als Schwerpunktworkshop den Bau eines Floßes. Als 8. Klasse war es unsere Aufgabe, die Abendgestaltung für die anderen Klassen zu gestalten. Wir organisierten einen Stationsbetrieb und ein Quiz, für welches die ganze Schule in mehrere Gruppen unterteilt wurde.“

Im Laufe des Schuljahres absolvierte die 8MO mehrere Ausflüge, wie beispielsweise eine Führung im Salzburger Dom, mehrere Theateraufführungen im Landestheater und die fächerübergreifenden Projekte zu Semesterende. Im Rahmen des Wahlpflichtfachs Film hat ein Teil der Klasse den Film „Happier!“ produziert. Ein absolutes Highlight dieser Tage war die Rolle der Statisten, die „Free Hugs“ an verschiedenste Passantinnen und Passanten ausgeteilt haben. Die Reaktionen waren überwältigend! Auch dieser Film wird zu Jahresende gezeigt und wir freuen uns schon sehr auf die Veröffentlichung im Das Kino.



Eigentlich kann das doch gar nicht sein, dass es schon wieder vier Jahre her ist, dass wir uns bzw. ihr euch kennengelernt habt. Eigentlich war es doch gerade erst gestern, als wir von der Kroatienreise heimgekommen sind oder aus Cambridge oder Prag. Eigentlich sind wir doch gerade erst von der Aula in den neuen Schulbau

gezogen. Eigentlich war die Matura doch immer so unendlich weit weg. Eigentlich ist sie schon vorbei... die Matura... die Schulzeit.

Auf jeden Fall konnten wir viel voneinander lernen, miteinander lachen und erleben. Auf jeden



Fall habt auch ihr einen bleibenden Eindruck in der Geschichte des MORG hinterlassen. Auf jeden Fall war es eine schöne Zeit und so bleibt uns nur noch eines... Wir wünschen euch eine wunderbare Zukunft und ein erfolgreiches, zufriedenes Leben da draußen.

Danke, dass ihr ein Teil des MORG wart!

Mag. Gernot Schwaiger und das MORG
aka
Team Gernotinger & Leitinger

Religionsunterricht in der Diskussion

In den letzten Jahren ist der Religionsunterricht immer wieder in Diskussion gekommen. Zuletzt hat diese Diskussion noch einmal an Intensität gewonnen, weil die österreichische Regierung die flächendeckende Einführung des Ethikunterrichts für alle Schüler*innen angekündigt hat, die keinen Religionsunterricht besuchen.

In dieser Diskussion wird immer wieder die Frage gestellt, ob es nicht besser wäre, für alle Kinder oder Jugendlichen einen gemeinsamen religionskundlichen Unterricht anzubieten, der von einem „neutralen Standpunkt“ aus verschiedene Religionen und Weltanschauungen behandelt. Dieses Modell gibt es in manchen Ländern und es hat auch durchaus etwas für sich: Es fördert das gemeinsame Lernen und schafft einen Ort, an dem die Schüler*innen, die aus ganz verschiedenen Hintergründen kommen, einander mit den Fragen von Religion, Sinn des Lebens und ethischen Werten begegnen. Das Problem dabei ist, dass zu diesen Fragen immer ein bestimmter Zugang führt, der kulturell, von bestimmten Religionen, Weltanschauungen oder Traditionen geprägt ist. Die geforderte „Neutralität“ gibt es in Wahrheit nicht, sondern die bestimmten Zugänge kommen unterschwellig immer durch.

Daher wird in Österreich weiterhin als bestes Modell angesehen, dass der Religionsunterricht diesen Zugang offenlegt und eine Lehrkraft authentisch, von einer bestimmten, offen deklarierten religiösen Prägung aus die Begegnung mit den Fragen von Religion, Sinn des Lebens und ethischen Werten ermöglicht. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass religiöse Bildung im Idealfall in Auseinandersetzung mit gelebter Religion

vermittelt wird – genauso wie Sprachen am besten in der Begegnung mit gelebten Sprachen gelernt werden und Musik im Singen, Tanzen und Musizieren gelernt wird. Die religiöse Bildung nimmt ihren Ausgangspunkt von der eigenen religiösen Erfahrung der Kinder und Jugendlichen in ihren Lebenswelten, begegnet der religiösen Erfahrung der Lehrkraft und der Mitschüler*innen in deren Lebenswelten, setzt sich mit der religiösen Überlieferung auseinander und führt so zu einem Zuwachs an Kompetenz, der wieder in die eigenen Lebenswelten zurückverweist.

An den evangelischen Schulen des Diakonievereines Salzburg entsteht durch die besondere Einrichtung der ökumenischen Kooperation im Religionsunterricht zwischen katholischer und evangelischer Religion darüber hinaus die Chance des gemeinsamen, von authentischer Begegnung profitierenden Lernens. Diese Besonderheit prägt seit langem unsere evangelischen Schulen und ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Schulprofils und unserer Identität. Daher erwarten wir, dass alle Schüler*innen daran teilnehmen. Diese Erwartung herrscht zwar an allen konfessionellen Schulen (auch den katholischen), aber durch die ökumenische Kooperation ist die Teilnahme für die Schüler*innen, die ohne religiöses Bekenntnis sind, noch einmal besonders interessant.



Mein besonderer Dank gilt den Religionslehrerinnen, die dieses Modell seit Jahrzehnten erfolgreich umsetzen.

Pfarrer Mag. Peter Pröglhöf

Diakonie ist Nächstenliebe in unserer Zeitund braucht Ihre Unterstützung!

Große Teile unserer Arbeit werden durch Mittel der öffentl. Hand unterstützt. Doch nur gemeinsam mit dem großartigen Engagement unserer Sponsoren ist es möglich, unser Anliegen einer integrativen Montessoripädagogik für unsere Kinder im Kinderhaus und in den Schulen zu verwirklichen.

Finanzrückblick 2018

Mittelherkunft

Vereinseinnahmen Beiträge	€ 1.119.130,30
Spenden und öffentliche Zuschüsse	€ 351.075,15
Summe Mittelherkunft	€ 1.470.205,40

Mittelverwendung

Sachaufwand lfd. Betrieb	€ 183.007,03
Personalaufwand	€ 640.322,46
Sonst. Vereinskosten und Abschreibungen	€ 558.581,70
<u>Zuweisung zu Anlagekonten</u>	<u>€ 88.294,24</u>
Summe Mittelverwendung	€ 1.470.205,40

Auch im Schul- und Kindergartenjahr 2018/19 wurden wir wieder von vielen unterstützt. Ein Dankeschön an unsere Sponsoren und Förderer! Selbstverständlich auch an alle Eltern, die Vertreter des Elternvereines und alle PädagogInnen und MitarbeiterInnen für die großartige Unterstützung in jeglicher Form!!!



Das Team der Verwaltung

Mag. Eva Kothbauer: Geschäftsführung
Ursula Arzi-Schaffer: Assistenz GF
Claire Ferch: allg. VW, Personal, Datenschutz
Martin Haselwallner: Hausmeister



Sedina Catic und Andrea Bernhofer
Reinigung Kinderhaus

Schul- und Kindergartenjahr 2018/19

aus Elternsicht

Was morgen mit der Welt passiert, hängt davon ab,
was wir heute für unsere Kinder tun. Frank Sinatra

Daher engagieren wir uns. Wir, Eltern jener Kinder, die die Einrichtungen des Evangelischen Diakonievereins Salzburg besuchen. Unser Ziel? Bestmögliche Bedingungen für alle – für Kinder und Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Betreuerinnen und Betreuer.

Braucht es überhaupt einen Elternverein?

Seit dem Schulautonomie-Paket 2017 nehmen Elternvereine als Unterstützung für die gewählten Klassenelternvertreterinnen und -vertreter und als institutionelles Bindeglied zwischen den Eltern untereinander und zwischen Eltern und Schule in der Schuldemokratie eine wichtige Aufgabe wahr. Sie müssen in sich demokratisch verfasst sein und allen Erziehungsberechtigten an einer Schule offen stehen. Doch als Eltern sind wir mehr als nur die Erziehungsberechtigten unserer Kinder. Wir waren und sind ihre ersten und vielleicht prägendsten Lehrerinnen und Lehrer und wir sind und bleiben verantwortlich für das Wo und Wie ihrer Bildungslaufbahn. Jeden Tag begleiten wir unsere Kinder auf diesem Weg so gut wir können, durch die lichten und auch die schattigen Passagen.

Auch die Schule braucht uns in dieser Rolle und Funktion. Bildung geht nur mit den Eltern. Darum ist es für uns Eltern wichtig, miteinander ins Gespräch zu kommen und in Verbindung zu bleiben.

Von unseren Kindern erwarten und fordern wir, dass sie eine gute Klassengemeinschaft bilden und lernen, aufeinander Acht zu geben. Als Gemeinschaft der Eltern können wir das mächtigste Bildungsinstrument einsetzen, das es gibt. Das lebende Beispiel.

Natürlich ist es fein für einen EV-Vorstand, ein möglichst wohlgefülltes Konto zu haben und unseren Diakonie-Schulen damit unter die Arme greifen zu können. Für ein Schulmusical hier, einen Safer-Internet-Kurs da und - vielleicht am wichtigsten - die nächste Inklusionsaktion. Das alles nützt jedoch nichts, wenn ein Verein nicht weiß, was den Ausschlag geben soll. Das können wir nur gemeinsam als Diakonie-Eltern bestimmen. Elternverein ist für die Kinder.

Was wir konkret tun?

- Wir organisieren Sommerfeste, Workshops, Vorträge, etc. und unterstützen Veranstaltungen organisatorisch und wo möglich auch finanziell.



- Wir beraten und unterstützen Sie gerne bei schulischen Fragen.
- Wir unterstützen Sie gerne bei Gesprächen mit dem Lehrpersonal.
- Wir setzen uns für gute Rahmenbedingungen und gegen Stundenkürzungen ein und setzen - wenn notwendig - auch gesellschafts-politische Initiativen (wie durch die Plattform „Pro-Integration“).

Wie Sie uns unterstützen können?

Wenn Sie unsere Arbeit auch finanziell unterstützen wollen, freuen wir uns über einen Beitrag auf das Konto (freiwillige Empfehlung: EUR 20,00):

- Elternverein „Integration mit Montessori“
- Raiffeisenverband Salzburg eGen
IBAN: AT25 3500 0000 0002 9835
BIC: RVSAAT2S
- Zahlungsreferenz: Name des Kindes, Institution (KH, VS, NMS, OST oder MORG) und Klasse

Wie Sie mit uns in Kontakt treten können?

Sie haben Anregungen oder Aufregungen, Fragen oder Wünsche zu unserer Arbeit oder zum Diakonieverein? Dann wenden Sie sich einfach an uns: Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.



Mag. Michael Brandl
Obmann Elternverein



elternverein@diakonie.cc

Wir bedanken uns ganz herzlich
für die Förderung von Projekten
bei

LICHT INS DUNKEL



**CRM – ERP – Mobile Solutions –
Netzwerke – IP Telefonie – IT-Services**

WEBKOM
EDV DIENSTE GMBH

Lösungen, die passen

**Dr. Hans Lechner Straße 3
5071 Wals-Siezenheim
Tel.: +43 (0) 662 / 247 247
info@webkom.net
www.webkom.net**

ECCLESIA

Versicherungsdienst
GesmbH

© Iisegagne - iStockphoto, © yuk8691 - iStockphoto

IHR PARTNER FÜR ALLE FÄLLE
Wir sichern Ihre Risiken ab.

Versicherungsmakler Sicherheitsmanager Vorsorgeexperte Finanzberater

Ecclesia Versicherungsdienst GesmbH • Elmargasse 2-4 • 1191 Wien • Telefon +43 (0) 1 718 92 00 • info@ecclesia.at • www.ecclesia.at



365 DAYS

to create something
extraordinary.



Foto: Adria Mobil

Design: L&R Palomba Serafini
photographer: MARCATO

SENOPLAST

Senoplast liefert seine Produkte inzwischen in fast siebzig Länder. Wir sind „a part of“ in jenen Industrien, die Kunststoffteile mit besonderen Anforderungen und Qualitäten benötigen. So sind wir „a part of“ in der Automotiv-Industrie, Elektromobilität, im Wellness- und Badebereich, bei Koffern und Dachboxen, Kühlgeräten sowie in der Türen- und Möbelindustrie.

senosan® – unter diesem Markennamen fertigen wir hochwertige Folien und Platten zum Thermoformen.

www.senoplast.com



Mithelfen und gemeinsam etwas bewegen!

Die Volksbank Salzburg unterstützt aus Überzeugung
karitative, soziale und wohltätige Projekte!

Volksbank Salzburg
St.-Julien-Straße 12, 5020 Salzburg
Tel.: 0662 - 8696
E-Mail: kundenservice@volksbanksalzburg.at

www.volksbanksalzburg.at

Verlässlich. Bodenständig. Sicher.

Miele

Die Faszination Miele lässt sich nicht einfach so beschreiben.

Aber umso deutlicher spüren.



Erleben Sie die Faszination.
Miele Experience Center

Entdecken. Erleben. Genießen. Wir präsentieren Ihnen die gesamte Produktpalette von Miele und bieten perfekte Betreuung: Von der Inspiration bis zur Beratung, von der Information bis zum Kochevent.

5071 Wals, Mielestraße 10
Mo-Fr 9.00 – 18.00 Uhr, Sa 9.00 – 13.00 Uhr
miele.at

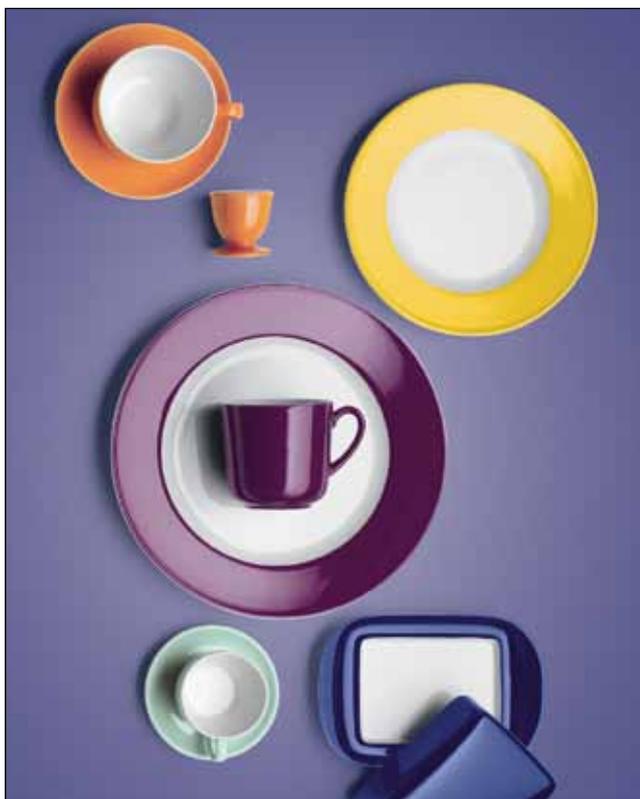
Miele. Immer Besser.

Rupertus Buchhandlung

Alle guten Seiten.

**Dreifaltigkeitsgasse 12
A-5020 Salzburg
Telefon +43 (0) 662 / 878733-0
Fax +43 (0) 662 / 871661
E-Mail info@rupertusbuch.at**

Alles **Buchbar** auf www.rupertusbuch.at



Roittner im Ofenloch

Riedenburg, Rainbergstr. 5, Salzburg, Tel. 0662/842566
Porzellan - Glas - Küche - Design

FORD FIESTA ACTIVE

Der neue **Crossover** von Ford

5 Jahre GARANTIE



Ford Fiesta ab:
€ 15.140,-¹⁾



Schmidt
automobile

5020 Salzburg, Alpenstr. 122
5322 Hof Sbg, Wolfgangseestr. 46
5580 Tamsweg, Gewerbpark 249
5230 Mattighofen, Braunauerstr. 11

info@schmidtauto.at - www.schmidtauto.at

Ford FIESTA: Kraftstoffverbrauch: (Prüfverfahren: WLTP) Innerorts 4,2 – 7,8 l / außerhalb 3,5 – 5,2 l / kombiniert 3,8 – 6,1 l / CO₂-Emission 97 – 139 g / km

Symbolfoto | ¹⁾ Unverbindlich empfohlener nicht-kartellierter Aktionspreis (beinhaltet Händlerbeteiligung und Innovationsprämie) inkl. USt, NoVA und 5 Jahre Garantie (beginnend mit Auslieferungsdatum, beschränkt auf 100.000 km), Aktion gültig solange der Vorrat reicht.

Aumayerdruck+verlag

www.aumayer.co.at

offset + druck | verlag | media

A close-up photograph of a hand with fingers slightly curled. Overlaid on the hand and the background are various glowing white digital icons: a play button, a music note, an envelope, a magnifying glass with a plus sign, a speech bubble, a smartphone, and musical notes. The background is dark blue with bokeh light effects.

Aus der Region,
für die Region ...

... und oft auch
weit darüber hinaus.